Opłata pocztowa uiszczona ryczałtowo.
Nr. 320 / 9. Jahrgang

Lodz, Sonnabend, den 21. November 1931

Einzelpreis 25 Groschen

Freie Presse

Bezugspreis monatlich: 5.60 Zloty, durch Zeitungsboten 6 Zl., wöchentlich 1.50 Zl., durch die Post 6 Zl., Ausland 1 Dollar. — Erscheint mit Ausnahme der nach Feiertagen folgenden Tage frühmorgens, sonst nachmittags. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Schließung der Zeitung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86.
Fernsprecher: Geschäftsst. 106-86, Schriftleitung 148-12
Empfangsstunden des Hauptschriftleiters von 10—12.

Anzeigenpreise: Die 7gespaltene Millimeterzeile 15 Gr., die 3gesp Reklamezeile (mm) 60 Gr., Eingesandtes pro Textzeile 120 Gr. Für Arbeitsuchende Vergünstigungen. Ausland: Reklamezeile 1 Zl., Anzeigenzeile 24 Gr Honorare werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. Unverlang eingesandte Manuskripte werden nicht aufbewahrt. — Postscheckkonto 60,689

23. Tag des Brester Prozesses

Mit Knüppeln macht man keine Revolution

Aber Kanonen waren nicht vorhanden.

Aufgerufen wird Zeuge **Rocznicki**, im Jahre 1919 Minister. Er erzählt auf diesbezügliche Fragen des Rechtsanwalts Gralinski, daß das **Ziel der Centrolew-Bewegung der Schutz der Verfassung** gewesen sei. Die Verfassung sei gefährdet gewesen. Habe man doch vom **Knochenzerbrechung und von der gewaltsamen Einführung der Verfassung** gesprochen. Zeuge meint, daß **Umstürze** in Polen in Mode sind. Er selbst habe einer Regierung angehört, auf die **der heutige Abgeordnete des Regierungsblocks, Fürst Sapieha, einen Anschlag verübt hat.** Aber in der „Wyzwolenie" haben niemals Umsturztendenzen bestanden, die Partei habe immer das Gesetz respektiert.

Die nächsten Zeugen sind: Arbeiter **Garmulewicz**, sowie die Landleute Jan **Blitek** und **Dudzinski.** Alle drei haben eine Rede des Abg. Baginski in Marszowice gehört und behaupten, daß Abg. Baginski wohl zur Teilnahme am Krakauer Kongreß aufgerufen, die Regierung aber nicht beleidigt habe. Auch wird jetzt klar, was es für eine Bewandtnis mit den Knüppeln hatte, die nach Ansicht der Polizeibeamten als Waffen zur Stürzung der Regierung benutzt werden sollten. Als die Leute sagten: „Wir haben kein Geld, um nach Krakau zu fahren", habe Abg. Baginski gerufen: „Aber nach Czenstochau könnt Ihr mit der Bahn fahren? Steckt ein Stück Brot in die Tasche, nehmt einen dicken Knüppel in die Hand und geht zu Fuß hin!"

Dann sagt der ehm. Abg. und Senator **Kalinowski,** Professor am Warschauer Polytechnikum, aus. Er stellt fest, daß der Centrolew eine lose Föderation von Parteien gewesen ist, der es vor allem um die gemeinsame Wahlagitation ging. Die Verständigungskommission der Parteien sei kein Generalstab gewesen, denn alle ihre Beschlüsse mußten erst von den einzelnen Parteien genehmigt werden. Zeuge führt an, daß der „Wyzwolenie" die Revolutionsidee fremd sei, Als er vom Rechtsanw. Gralinski gefragt wird, woraf er diese Behauptung stütze, erklärt er, daß er vor dem Krieg mit Revolutionären zusammengekommen sei, so daß er diesen Typ Menschen kenne. Weder die Behörden noch die Mitglieder der „Wyzwolenie" hätten mit diesem psychischen Typ etwas gemein. Außerdem hätten Bedingungen vorhanden gewesen sein müssen, daß die Revolution auch gelinge, aber der Centrolew habe über keine Kanonen verfügt. Nach der Charakterisierung der jetzigen Regierung erzählt Zeuge, daß er die Bewegung der „Wyzwolenie" im Wilnaer Gebiet geleitet habe, **wo im Jahre 1922 eine außerordentliche Begeisterung für die Person des Marschalls Pilsudski vorhanden gewesen sei. Heute herrsche dort Erbitterung.** Das sei aber keineswegs die Vorbereitung zu einem Umsturz, sondern vielmehr **die Folge des Leids dieser Menschen."**

Auf die Frage des Rechtsanwalts Honigwill, ob er einen Fall kenne, daß aus den Reihen der Kommunisten jemand in die Sanacja übergetreten sei, erwidert Zeuge, daß dies mit dem ehem. Beamten des Ministerpräsidiums Jastrzembski, dem gegenwärtigen stell. Finanzminister der Fall sei.

Der nächste Zeuge **Waclaw Januszewska** ist seit Schaffung des Senats Senator. Der Centrolew, erklärt er, verfolge die Verteidigung des Rechtszustands und der Verfassung, jedoch nicht die gewaltsame Entfernung der Regierung. Es hätten Befürchtungen bestanden, daß die gegenwärtigen Machhaber eine Aenderung der Verfassung auf dem Wege eines Staatsstreichs anstreben. **Innerhalb der „Wyzwolenie" hätten aber keine revolutionären Tendenzen geherrscht.** Die Massen hätten sogar der Parteileitung den Vorwurf gemacht, daß sie allzuschwach auf einzelne Maßnahmen der Regierung reagiere und eine allzu laue Opposition betreibe. Hinsichtlich des Abg. Baginski erklärt Zeuge, daß man diesem zu unrecht den Vorwurf mache, daß er zur Einstellung der Steuerzahlungen aufgerufen hätte. Bei der Sejmaussprache über die Wahlmißbräuche sei Abg. Putek sehr scharf aufgetreten und habe Tatsachen angeführt, die gegen den Innenminister Skladkowski gerichtet gewesen seien. Min. Skladkowski habe die Forderung auf Erhöhung des Dispositionsfonds mit der Notwendigkeit des Kampfes gegen die Umstürzler begründet, d. h. mit der Notwendigkeit der Verstärkung der Geheimpolizei.

Rechtsanw. **Gralinski: „Kennen Sie die Entscheidung der Obersten Kontrollkammer, in der davon die** Rede ist, daß man „unbekannten Personen für unbekannte Zwecke Geld gegeben habe?"

„Ja."

„Kennen Sie eine Entscheidung, in der festgestellt wird, daß ein Minister für Zigaretten 37 000 Zloty verbraucht hat?"

„Das sind bekannte Tatsachen."

Zeuge **Abgs Nosek** von der „Wyzwolenie" erklärt, daß in der Partei nie von einer revolutionären Tätigkeit die Rede gewesen sei. **Der Krakauer Kongreß sei organisiert worden, um eine Organisation zu schaffen, die der Sanacja entgegenarbeiten sollte. Es habe sich um einen Zusammenschluß der Demokratie zur Schaffung eines Wahlblocks gehandelt.** Die „Wyzwolenie" habe niemals Kampftrupps oder Waffen besessen.

Es entwickelte sich ein Meinungsaustausch zwischen der Verteidigung und Staatsanwalt Rauze, der einen Satz aus dem „Chlopski Standar" verliest. Rechtsanwalt Szumanski bittet um Vorweisung des ganzen Artikels, da der Staatsanwalt tendenziös einzelne Absätze herausgreife. Als der Staatsanwalt fragt, ob dem Zeugen der Artikel „Aufruhr gegen den Staatspräsidenten, der das Gesetz bricht" bekannt sei, stellt es sich heraus, daß es sich um einen Artikel gegen den Staatspräsidenten von Finnland handelt.

Zeuge **Abg. Wrona** geht näher auf die **Kampftrupps der Sanacja** ein. **Diese seien aus den Fonds für den Kampf gegen das Spionentum subventioniert worden. Die Mitglieder seien Diebe gewesen und hätten täglich 10 Zl. erhalten.** Auf einer Versammlung sei ihm, dem Zeugen, ein Arm gebrochen worden. Der Täter, ein Kommunalbeamter, sei zur Strafe dafür nach einer anderen Starostei versetzt worden.

Die Verhandlung wird sodann auf heute vertagt. Heute wird der Vorsitzende des Nationalen Klubs Prof Rybarski aussagen.

Der evangelische Rat in Polen

Der vor 5 Jahren in Wilna gegründete Rat der evangelischen Kirchen in Polen, in dem die in Polen vertretenen evangelischen Kirchen zusammengeschlossen sind, trat am 12. und 13. November zu eine Tagung in Warschau zusammen, auf der gemeinsame Fragen und Sonderangelegenheiten der einzelnen Kirchen besprochen wurden. Vertreten waren alle angeschlossenen evangelischen Kirchen. Auf der Tagesordnung standen mehrere Punkte, die den Rat schon des öfteren beschäftigt haben, die aber immer noch Schwierigkeietn bereiten. Dazu gehört namentlich die beschlagnahmte wissenschaftliche Bibliothek des früheren Predigerseminars in **Wittenburg** und die Angelegenheit der evangelischen Kirche in **Althütte.** Besonders aktuell war die Besprechung über den angeblichen Uebertritt des verstorbenen Kultusministers **Czerwinski** zur katholischen Kirche und die Frage der **Ausbildungsvorschriften für die Leiter der Anstalten der Inneren Mission** auf Grund der neuen gesetzlichen Bestimmungen. Ein Bericht über die Fortschreitende **evangelische Bewegung unter den Ukrainern** rief großes Interesse hervor; es wurde die Hoffnung ausgesprochen, daß diese Bewegung bald zur Gründung einer selbständigen evangelischen Kirche ukrainischer Nationalität führen möge.

Im Anschluß an die Ratstagung fand eine Sitzung der Landesvereinigung Polen des **Weltbundes für Freundschaftsarbeit der Kirchen** statt, an der auch ein Vertreter der orthodoxen Kirche in Polen teilnahm. Entsprechend den Beschlüssen der Weltkonferenz, die vom 1. bis 5. September in Cambridge stattgefunden hat, beschäftigte sich auch diese Versammlung mit dem **Abrüstungsgedanken** und der moralischen Vorbereitung der Abrüstungskonferenz, die bekanntlich im Februar in Genf stattfinden soll. Es wurde den einzelnen Kirchen überlassen, in wieweit sie den in Cambridge gegebenen Anregungen Folge leisten wollen. Es wurde aber einmütig anerkannt, daß es zu den heiligen Pflichten der christlichen Kirchen gehöre, rechter Friedensgesinnung zwischen den Völkern den Weg zu ebnen.

pz.

Noch immer Ausschreitungen gegen Juden

In **Wloclawek** überfiel eine Gruppe demonstrierender Gymnasiasten unter der Führung einiger Studenten die Konditorei „Europa", aus der sie alle Juden, auch die jüdischen Musiker, hinauswarfen. In den Straßen Motebudy, Kowalska, Kalska und Cyganka kam es zu blutigen Zusammenstößen. In der Kowalska-Straße wurden in allen jüdischen Geschäften und Wohnungen die Fensterscheiben eingeschlagen. Einige Opfer der Schlägereien mußten nach dem Krankenhaus gebracht werden. Ganz besonders schwer verletzt wurden zwei jüdische Knaben, von denen der eine trotz sofortiger Operation an der Schädeldecke, der „Republika" zufolge, mit dem Tode kämpft. Während der Judenverprügelung wurde auch eine Beamtin des Staatsanwaltsamtes in Wloclawek, die einer Jüdin ähnlich sieht, von einigen Schülern überfallen und verprügelt.

In **Petrikau** hat eine Gruppe Jugendlicher in der Starowarszawska Straße die Fensterscheiben in den jüdischen Läden zertrümmert. Die Polizei machte dem Auftritt ein Ende und nahm einige Demonstranten fest.

In **Plozk** wurden durch die Polizei einige Agitatoren angehalten, die vor den jüdischen Läden standen und keine christlichen Kaufleute einließen. In der Handelsschule kam es zu einer Prügelei zwischen polnischen und jüdischen Schülern, wobei drei jüdische Schüler verletzt wurden. Der Direktor stellte die Ruhe wieder her und nahm den polnischen Schülern die grünen Abzeichen ab.

In **Wilna** hängen in den Schaufenster zahlreicher Läden Aufrufe der polnischen Studentenorganisation, die zum Boykott der jüdischen Läden aufrufen. Einige Ladenbesitzer, die in der Boykottaktion zu weit gingen, wurden verhaftet.

Immer noch jüdische Proteste

Der Vorsitzende des polnisch-jüdischen „Komitees des guten Willens" in Amerika, Dr. Tenenbaum, hat sein Amt niedergelegt, weil bei der Unterdrückung der judenfeindlichen Ausschreitungen in Polen nicht entschieden genug vorgegangen worden sei. Seinen Rücktritt teilte Dr. Tenenbaum dem polnischen Gesandten Filipowicz mit.

Der Verband der jüdischen Akademikervereine in Polen hat Protesterklärungen gegen die antijüdischen Ausschreitungen in Polen aus folgenden Ländern erhalten: Tschechoslowakei 8 Protestresolutionen, Frankreich 12, Belgien 2.

Schwere Strafen für Studenten

Die Disziplinarkommission der Krakauer Universität versandte gestern an die Studenten, die sich an den judenfeindlichen Ausschreitungen beteiligt haben, die Urteile. Drei Studenten wurden aus der Universität ausgeschlossen, 8 erhielten Tadel, bei drei Studenten wurden die Semester für ungültig erklärt.

Die ukrainische Presse in Polen ohne Redakteure

Es sind der ukrainische Abgeordnete und Delegierte bei dem Europäischen Nationalitäten-Kongreß Z. Pelenskij, Redakteur des „Golos", von derselben Zeitung ebenfalls Dr. Balija und Dr. Wassian, dann von dem „Nasoy Czas" Bralijen verhaftet, welche des Hochverrats beschuldigt wurden.

Der Abgeordnete Pelenskij hat auf dem diesjährigen Nationalitäten-Kongreß den infolge seiner Gefangenschaft erkrankten ukrainischen Klubobmann Dr. D. Lewickij im Präsidium des Kongresses vertreten. Gleich Lewickij, Palijiw und Mudry, ist nunmehr auch dieser ukrainische Abgeordnete verhaftet worden. Es ist ein schweres Los, welches die ukrainischen Politiker in Polen im Kampf um die Rechte ihres Volkstums zu tragen haben.

Deutschlands Antrag auf Einberufung des Sonderausschusses

Berlin, 20. November.

Zu der am Freitag abend veröffentlichten Denkschrift der Reichsregierung an die B. J. Z. mit dem Antrag der Einberufung des Sonderausschusses, kann folgendes mitgeteilt werden: Der erste geschichtliche Teil der Denkschrift dient dem Nachweis, daß es sich bei der Einberufung des Ausschusses nicht um eine isolierte Aktion handelt, sondern um eine zwangsläufige Entwicklung, die nur seinerzeit durch das Hoover-Feierjahr aufgehalten worden ist. Es ist selbstverständlich, daß der Grund, weshalb Präsident Hoover das Feierjahr erklärte, nämlich die Unmöglichkeit Deutschlands die Young-Zahlungen weiter zu leisten, auch für heute fortbesteht. Das Argument Hoovers haben sich dann auch alle maßgebenden Tributgläubiger seinerzeit zu eigen gemacht. Es wäre also danach eigentlich überflüssig gewesen, Feststellungen, die der Wiggin-Ausschuß ausdrücklich getroffen hat, nochmals zu wiederholen. Aus diesem Grunde legt der zweite Teil der deutschen Denkschrift die Zuständigkeit des Sonderausschusses der B. J. Z. ausdrücklich dahin aus, daß er die Lage Deutschlands in ihrer Gesamtheit und nach allen Seiten hin prüfen müsse. Die in der Denkschrift gewählte Formulierung, die damit dem Ausschuß diese Aufgabe klar umreißt, ist im übrigen in sehr eingehenden Vorverhandlungen mit der französischen Regierung durchgesprochen worden, so daß, wenn auch die Aktion eine einseitige Erklärung der deutschen Regierung darstellt, die französische Regierung gegen die Formulierungen der deutschen Denkschrift keinerlei Einwendungen erheben dürfte.

An zuständiger Stelle wird auf die Feststellung Wert gelegt, daß die Reichsregierung niemals etwa die Absicht gehabt habe, zu verlangen, daß der B. J. Z.-Ausschuß nun etwa auch eine Neuregelung der Stillhaltefrage vornehmen solle. Dies ist vielmehr Aufgabe jener anderen Konferenz, die der deutsche Stillhalteausschuß nach Berlin eingeladen hat und die jedenfalls zeitlich mit den Verhandlungen des B. J. Z.-Ausschusses gleichlaufen dürfte. Nur diese Stillhaltekonferenz kann Abmachungen darüber treffen, was nach dem Ablauf des Stillhalteabkommens Ende Februar hinsichtlich der privatwirtschaftlichen Verschuldung Deutschlands geschehen soll. Der B. J. Z.-Ausschuß dagegen ist lediglich zu einem Gutachten befugt, das dann auf einer jetzt schon von allen Beteiligten vorgesehenen Regierungskonferenz zur Grundlage dienen soll. Beide werden am Ende in eine gemeinsame Lösung einmünden müssen.

Basel, 20. November.

Die Bank für internationalen Zahlungsausgleich gibt bekannt, daß unmittelbar nach Eingang des Memorandums an alle Verwaltungsratsmitglieder der Bank Telegramme gesandt wurden, in denen auf Grund des Art. 45 der Satzungen um die Ermächtigung ersucht wird, den beratenden Sonderausschuß einzuberufen. Außerdem sind der Reichsbankpräsident sowie die Gouverneure der Bank von Frankreich, der Bank von England, der belgischen Nationalbank, der Bank von Italien, der Bank von Japan und der Federal Reserve Bank von New York aufgefordert worden, Mitglieder für den Ausschuß zu ernennen.

Das englische Dumpingabwehrgesetz in Kraft getreten

London, 20. November.

Der Gesetzentwurf über die Maßnahmen für Verhinderung überflüssiger Einfuhr ist heute von beiden Häusern angenommen und nach Zustimmung des Königs in Kraft getreten.

London, 20. November.

Das Dumping-Abwehrgesetz löst, wie die „Financial News" erklärt, in Londoner Bankkreisen ernste Besorgnisse über die Möglichkeit eines Zollkriegs oder sonstiger Gegenmaßnahmen anderer Länder aus. Man befürchte, daß die infolge der Tributfrage schon gespannte internationale Lage weiter getrübt werden könnte. Daraus erkläre sich auch zu einem großen Teil der Pessimismus der Märkte.

Der amerikanische Senator Full gab eine Erklärung ab, in der es heißt, daß das englische Dumping-Abwehrgesetz einem Einfuhrverbot für amerikanische Waren tatsächlich sehr nahekomme. Es sei die Folge der hohen amerikanischen Zolltarife, die geändert werden müßten, um den Warenaustausch zu erleichtern.

Grandis amtlicher Besuch beendet

Außer dem Zusammengehen auf der Abrüstungskonferenz keine bedeutsamen Ergebnisse.

New York, 20. November.

Der amtliche Besuch Grandis in Washington ist nunmehr beendet. Der italienische Außenminister wird noch einige Tage in New York, Philadelphia und Baltimore verbringen, bevor er nach Rom zurückkehrt. Grandis Besuch hat für beide Teile einen Gewinn gebracht. Der Außenminister Italiens nimmt die Gewißheit mit, daß die Genfer Abrüstungskonferenz Italien und die Vereinigten Staaten in einer gemeinsamen Front sehen wird, während Hoover die Gewähr hat, daß Rom am Goldstandard festzuhalten gedenkt und alle Anstrengungen machen wird, um in der Flottenfrage eine Einigung mit Paris herbeizuführen. Die Lösung der Schuldenfrage ist dagegen nicht wesentlich gefördert worden, da die weitere Entwicklung durch das Hoover-Laval-Abkommen vorgezeichnet ist.

London, 20. November.

Ueber die Verhandlungen Grandis mit den amerikanischen Staatsmännern ist jetzt die angekündigte gemeinsame Mitteilung veröffentlicht worden. Darin heißt es u. a., daß Grandis Besuch in Amerika benutzt worden sei für einen offenen und herzlichen Meinungsaustausch über die vielen weltpolitischen Fragen, an denen Italien und die Vereinigten Staaten in gleicher Weise interessiert seien. Im einzelnen seien besprochen worden die gegenwärtige Finanzkrise, die internationale Verschuldung, die Stabilisierung der Währung in verschiedenen Staaten und sonstige wichtige wirtschaftliche Fragen. Auch über die Herabsetzung der Rüstungen sei bei diesen Unterredungen gesprochen worden. In der Mitteilung wird darauf hingewiesen, daß die allgemeine Zustimmung zu dem von Grandi seinerzeit angeregten Rüstungsfeierjahr zeige, welch gute Gelegenheit die kommende Abrüstungskonferenz biete, um bestimmte Ergebnisse in der Abrüstung zu erzielen. Schließlich wird in der italienisch-amerikanischen Mitteilung noch betont, diese Zusammenkunft habe nicht bezweckt, irgendwelche besondere Abkommen zu erreichen. Vielmehr hätten die formlosen Besprechungen nur dazu gedient, viele Punkte zu klären.

Stimson äußerte sich über den Besuch Grandis gestern noch einmal vor der amerikanischen Presse. Vom persönlichen Stadtpunkt aus sei dieser Besuch sehr erfreulich, staatspolitisch gesehen sei er aufschlußreich und nützlich gewesen.

Grandi hielt vor seiner Abreise aus Washington nach New York im Rundfunk eine Ansprache an die amerikanische Bevölkerung. Der Minister, der die Ansprache italienisch und englisch hielt, führte u. a. aus, daß Italien mehr denn je von der Notwendigkeit der Mitarbeit Amerikas zur Wiederherstellung des Vertrauens und des wirtschaftlichen Wohlstandes überzeugt sei. Amerika habe seine Mitarbeit bereits in großzügiger Weise angeboten und Italien verpflichte sich ebenfalls, seine Kraft in den Dienst der allgemeinen Sache zu stellen.

New York, 20. November.

In den Abendstunden des Donnerstag wurde die Morgan-Bank von mehr als 100 Polizisten umstellt, da der Polizei zur Kenntnis gebracht worden war, daß kommunistische Elemente während der Broadway-Parade für Grandi einen Bombenanschlag auf die Morgan-Bank planten.

Rund 3000 Polizisten und Kriminalbeamte haben Grandi nach dem Rathaus geleitet, wo er heute vormittag von Walker empfangen wurde.

Im Rathaus dankte der Minister dem Bürgermeister Walker für den herzlichen Empfang, den ihm die Stadt bereitet habe und erklärte in seiner Ansprache weiter: „Ich möchte Ihnen auch danken für die freundlichen Wünsche. Sie können sich darauf verlassen, daß Sie einer guten Sache gelten, der Sache des Friedens und der Solidarität unter den Nationen."

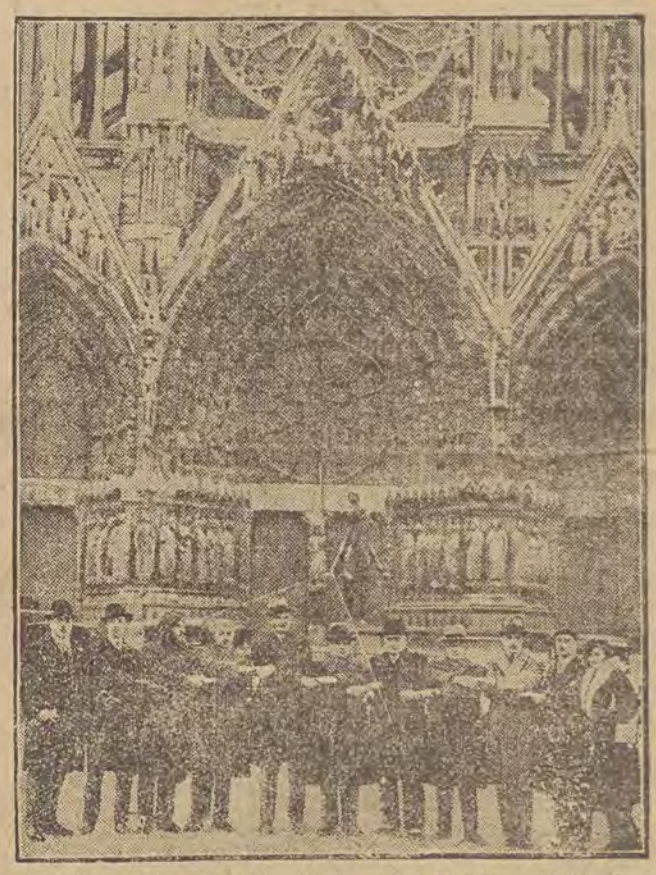
Nach dem Empfang im Rathaus wurde der italienische Außenminister Grandi nach Jersey City geleitet, wo er den ihm zur Verfügung gestellten Sonderzug bestieg, um nach Philadelphia weiter zu reisen.

Die Cypern-Frage

Athen, 20. November.

Ministerpräsident Venicelos erklärte in einer großen Rede vor der Kammer unter anderem, daß zwei bis drei Inseln der Dodekanes-Gruppe wohl endgültig italienisch bleiben würden. Die Rückgabe der übrigen Inseln sei bei der treuen Freundschaft, die zwischen Italien und Griechenland bestehe, wahrscheinlich. Noch größere Hoffnung habe er für die Lösung der Cypern-Frage. England habe sich bereits mehrmals zur Rückgabe der Insel bereit erklärt. Im Augenblick sprächen jedoch keinerlei amtliche Anzeichen für die Rückgabe der Dodekanes bzw. Cyperns, weshalb die griechische Regierung beide Angelegenheiten als vorläufig abgeschlossen betrachte. Die griechische Währung werde unzweifelhaft fest bleiben, wenn das Volk Vertrauen zu ihr habe. Die Regierung werde ihre ganze Macht in dieser Richtung einsetzen. Die angedrohte Auflösung der Kammer erscheint durch die Haltung der Opposition aufgeschoben.

Friedenskundgebung ehemaliger Kriegsteilnehmer



In Reims (Frankreich) fand eine Friedenskundgebung ehemaliger Kriegsteilnehmer verschiedener Länder statt. Nach der Besichtigung der berühmten Kathedrale bildeten die ehemaligen Feinde eine Kette vor dem Portal: (von links) Hauptmann Porteous-England — Urfer-Italien — Peck-Amerika — Brandeiß-Oesterreich — Major White-England — Pfendler-Deutschland, Präsident des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten — Brousmiche-Frankreich — Katzmeier-Deutschland — Lenz-Deutschland — Kerdavic-Algier — Frau Cassou-Frankreich.

Alfons XIII. außerhalb des Gesetzes

Das Urteil der Cortez.

Madrid, 20. November.

Die heutige Nachtsitzung der Cortez begann mit der Verlesung der Anklage gegen den früheren König Alfons XIII., wobei zu erwähnen ist, daß zwei Mitglieder des zur Feststellung der Verantwortlichkeit eingesetzten Ausschusses lediglich die dauernde Verbannung des früheren Königs forderten. Hierauf begann der ehemalige Präsident des spanischen Senats, Graf Romanones, der den König verteidigte, seine Rede mit der Erklärung, daß der Prozeß gegen König Alfons gesetzlich nicht einwandfrei sei, da der Angeklagte nicht anwesend sei und sich daher nicht verteidigen könne. Er führte weiter aus, daß für alle Vorgänge in Marokko der frühere König nicht allein verantwortlich sei. Es folgte eine Schilderung der Politik des Königs Alfons vor und nach der Diktatur. Graf Romanones ist der Ansicht, daß die öffentliche Meinung im Jahre 1923 einer Diktatur eher günstig gewesen sei, und daß in diesem Fall der frühere König Alfons nicht in besonderem Maße schuldig sei, wenn er damals das Parlament nicht einberufen habe. Immerhin erkannte der Redner an, daß es sich dabei um einen Verstoß gegen die Verfassung gehandelt habe. Hierauf behandelte der Verteidiger der Reihe nach sämtliche Alfons XIII. vorgeworfene Vergehen. Der Verteidiger richtete zum Schluß an die Abgeordneten die dringende Mahnung, ernstlich ihr Gewissen zu befragen, ehe sie ihr Urteil fällten.

Die Sitzung war um 6 Uhr früh beendet, nachdem vorher durch Zuruf eine Urteilsformel angenommen worden war, die von derjenigen wesentlich abweicht, die die ursprünglich mit der Feststellung der Verantwortlichkeit des früheren Königs betraute Kommission aufgestellt hatte. Nach dem neuen Urteilsspruch wird der ehemalige König Alfons des Hochverrats für schuldig erklärt und ihm vorgeworfen, daß er seine Machtbefugnisse unter Zuwiderhandlung gegen die Verfassung des Staates ausgeübt habe. Der oberste Gerichtshof der Nation erkläre ihn deshalb als außerhalb des Gesetzes stehend. Der frühere König verliert daher alle Ansprüche auf seinen Besitz. Diese gehen in das Eigentum der Republik über. Jeder spanische Bürger kann ihn verhaften, falls er wieder spanischen Boden betreten sollte.

Völkerbundrat weiterhin unentschlossen

Entsendung einer Untersuchungskommission nach dem Fernen Osten wahrscheinlich.

Paris, 20. November.

Botschafter Yoshisawa stattete heute nachmittag dem französischen Außenminister einen Besuch ab, bei dem er die japanische Ansicht über den Gedanken einer Untersuchungskommission entwickelte. Im Anschluß hieran trat der Rumpfrat, also die Ratmitglieder ohne die Delegierten der beiden Parteien, zu einer Besprechung zusammen. Während dieser wurde im wesentlichen von der zu entsendenden Untersuchungskommission gesprochen. Man hatte den Eindruck, als ob sämtliche anwesenden Ratsmitglieder für diese Kommission seien, doch wurden Beschlüsse nicht gefaßt. Unmittelbar an die Verhandlung anschließend empfing Briand den chinesischen Delegierten Dr. Sze. Es verlautet, daß Dr. Sze die Entsendung der Kommission, mit der die Japaner sich einverstanden erklärt haben, grundsätzlich billige.

Paris, 20. November.

In den späten Abendstunden des Donnerstag sind aus Tokio neue Anweisungen für den japanischen Vertreter im Völkerbundrat eingetroffen. Wie es heißt, soll sich die Regierung in Tokio mit der Entsendung eines Völkerbund-Untersuchungsausschusses nach der Mandschurei einverstanden erklären. Man ist daher für den Fortgang der Verhandlungen wieder optimistischer.

Kriegsgefahr im Osten?

Die Lage in Rußland bis zum Losschlagen gespannt.

Riga, 20. Nov. (Privattelegr. der „Fr. Pr.").

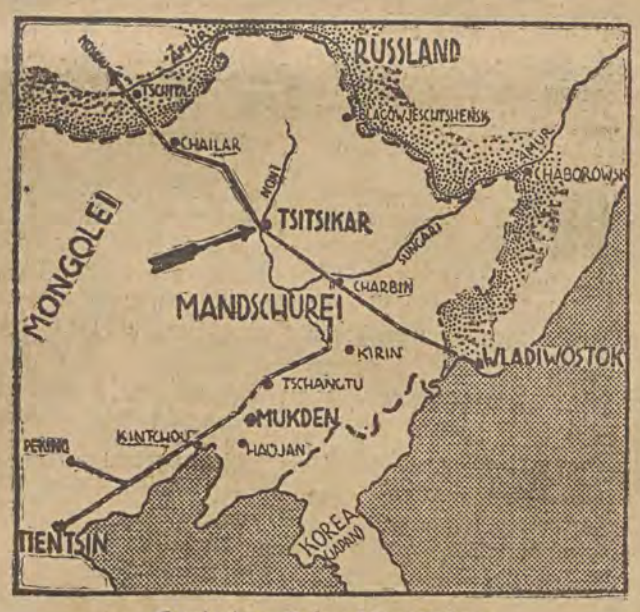
„Rig. Rundschau" meldet aus Moskau: Seit Mittwoch gebrauchen die Sowjetblätter erstmalig das Wort „Kriegsgefahren im Osten". Die „Prawda" meldet, General Blücher habe 120 000 Mann Verstärkung von den Sowjets erbeten und zugesichert erhalten. In Moskau steht die japanische Botschaft unter polizeilichem Schutz. Die Lage sei bis zum Losschlagen gespannt.

Verheerungen durch japanische Bombenfluggeschwader

London, 20. Nov. (Privattelegr. der „Fr. Pr.").

Die „Morningpost" meldet: Ueber das Nonni-Gebiet haben japanische Bombenfluggeschwader furchtbare Verheerungen angerichtet. Einige 50 Ortschaften sind durch Brandbomben in Flammen gesetzt und aberhunderte von chinesischen Truppen getötet worden.

Japanische Flieger führten gegen eine 3000 Mann starke Abteilung der Armee Matschangschens, die in Heilun, 100 Meilen nördlich von Charbin, zusammengezogen worden war, einen Bombenangriff durch. Die Truppenabteilung soll vollständig vernichtet worden sein.



Karte des Kriegsschauplatzes.

Nach Berichten aus dem Fernen Osten haben sich um die Stadt Tsitsikar schwere Kämpfe abgespielt. Wie aus unserer Darstellung ersichtlich, sind die Japaner dann über die ostchinesische Eisenbahn und dadurch in das Interessengebiet Rußlands vorgestoßen. Dadurch ist auch eine Spannung zwischen Moskau und Tokio entstanden.

Unabhängigkeit der Provinz Heilungkiang erklärt

London, 20. November.

Der bisherige Gouverneur von Charbin, Tschangtschinghui, übernahm die Verwaltung in Tsitsikar. Er richtete einen Aufruf an die Bevölkerung, in dem die Unabhängigkeit der Provinz Heilungkiang erklärt wird. Das Wetter ist eisig kalt und überall liegt Schnee. Ein Gegenangriff General Mas schlug fehl. Die Japaner haben die Stadt Lungkiang eingenommen. Der Rückzug General Mas wird durch den chinesischen General Yuan gedeckt.

Wie der „Times"-Korrespondent in Tokio meldet, befindet sich General Mas Armee in Auflösung. Das japanische Außenministerium erklärte, die japanischen Truppen würden Tsitsikar in sehr kurzer Zeit wieder räumen.

Chinesische Vorbereitungen für einen Gegenangriff

London, 20. November.

In Tokio verlautet, daß die Japaner beabsichtigen, auch die Stadt Tschuntschau, den letzten Stützpunkt in der Mandschurei, der noch in den Händen der Chinesen ist, zu besetzen. Der Mukdener Korrespondent einer japanischen offiziösen Agentur teilt mit, daß in China große Vorbereitungen für einen Gegenangriff gegen die Japaner gemacht werden. In Tahuschan und Nyaoyang seien Panzerwagen bereitgestellt. In Peking und Mukden stehen Lokomotiven und Züge bereit, um die chinesischen Truppen befördern zu können. Das japanische Kriegsministerium teilt mit, daß chinesische Panzerwagen in die Eisenbahnzone bei Tschuntschau vorrücken.

Peinliche Lage der Washingtoner Regierung

New York, 20. November.

Das unaufhaltsame Vorrücken der japanischen Truppen in der Mandschurei hat die Washingtoner Regierung in eine außerordentlich peinliche Lage gebracht, um so mehr als die ganze Welt ein amerikanisches Eingreifen zu erwarten scheint. Die amtlichen amerikanischen Kreise lehnen es ab, aus ihrer strikten Zurückhaltung herauszutreten und dementieren sozusagen alles, was die Presse über die Absichten der Regierung zu wissen glaubt. Es besteht der Eindruck, daß die Regierung der Vereinigten Staaten noch immer hofft, den Streit im Fernen Osten durch einen „moralischen Druck" auf beide Parteien beilegen zu können. Jedenfalls wird geltend gemacht, daß eine unverminderte Abneigung gegen jede Beteiligung an drastischen Zwangsmaßnahmen besteht.

Trauer bei den Japanern

Mukden, 20. November.

Hier ist heute ein japanischer Sanitätszug eingetroffen, der von zahlreichen klagenden und weinenden Japanerinnen erwartet wurde. Der Zug führte 19 Verwundete mit sich. Die japanischen Verluste in den letzten Kämpfen belaufen sich auf 98 Tote, 155 Verwundete.

Passagierdampfer von Seeräubern ausgeplündert

Der Passagierdampfer „Han Yang", der auf der Linie Hongkong—Schanghai verkehrt, ist von chinesischen Seeräubern überfallen und vollständig ausgeplündert worden. Die Piraten haben das Schiff bei der Insel Namoa wieder verlassen.

Kabinettsumbildung in Estland

Deval, 20. November.

Das Parlament nahm die Demission des Ministers Pung an, der zurückgetreten ist. Anstelle Pungs wurde der bisherige Landwirtschaftsminister Juerman ernannt, Landwirtschaftsminister — der bisherige Innenminister Huenerson, Innenminister — der bisherige Abteilungschef Reinhold. Die bisherige Koalition blieb bestehen.

Arbeitslosentumulte in Frankreich

Paris, 20. Nov. (Privattelegr. der „Fr. Pr.").

Lyon und Marseille sahen die ersten Arbeitslosentumulte. In Lyon mußten die Demonstranten durch die Polizei aus dem Rathaus verjagt werden, wobei es 18 Verletzte gab.

Die Samoaner verlangen Selbständigkeit

Die Bevölkerung des Mandatsgebiets Samoa hat an England, die Vereinigten Staaten und Deutschland eine Eingabe gemacht, in der sie die Unabhängigkeit Westsamoas verlangt. Während Deutschland, so heißt es in der Begründung, die Verwaltung von Westsamoa vor dem Kriege im Sinne eines Protektorats geführt habe, behandle Neuseeland, das jetzt das Mandat über das Land habe, Samoa als Kolonie und trete die Rechte der Bevölkerung planmäßig mit Füßen. Bei einer Ablehnung der Vorschläge auf Unabhängigkeit würden die Samoaner die Angelegenheit vor den Haager Schiedsgerichtshof bringen.



Die Nationalsozialisten in der Regierung?

Berlin, 20. Nov. (Privattelegr. der „Fr. Pr.").

Das „12 Uhr-Blatt" meldet: Der Eintritt der Nationalsozialisten in die Reichsregierung wird nach Weihnachten erwartet. Damit wäre die bürgerliche Front von der äußersten Rechten bis zu Mittelparteien hergestellt. Die Folge wäre das Ausscheiden der Sozialdemokraten aus der parlamentarischen Regierungsmehrheit.

5 pädagogische Akademien werden in Preußen geschlossen

Da die allgemeine Finanzlage ebenso wie die Notlage der Junglehrer zu Einschränkungsmaßnahmen auch auf dem Gebiet der Lehrerbildung zwingt, hat die preußische Staatsregierung beschlossen, im Etatsjahr 1932 die Zahl der pädagogischen Akademien von 15 auf 10 herabzusetzen. Demgemäß stellen die pädagogischen Akademien in Stettin, Kottbus, Erfurt, Kassel und Altona ihre Tätigkeit ein. Auch bei den aufrecht erhaltenden Akademien in Elbing, Frankfurt a. O., Breslau, Beuthen, Halle a. S. Kiel, Hannover, Dortmund, Bonn und Frankfurt a. M. finden im Jahre 1932 Neuaufnahmen nicht statt. Diese Sparmaßnahmen lassen Idee und Form der neuen preußischen Lehrerbildung grundsätzlich unberührt.

Der Krach bei der Berliner Großbrauerei



Im Zusammenhang mit der Verhaftung des früheren Generaldirektors der Schultheiß-Patzenhofer A.-G., Katzenellenbogen, ist gegen vier Mitglieder des Vorstands der Schultheiß-Patzenhofer-Gesellschaft die Voruntersuchung eröffnet worden (von links, oben): Dr. Walter Sobernheim — Rudolf Funke — (unten) Ernst Kuhlmay — Erich Penzlin.

Letzte Nachrichten

Nach den bisher vorliegenden Ergebnissen der Präsidentschaftswahl in Argentinien hat General Justo, der Kandidat der national-demokratischen Partei 245 932 Stimmen und der Alianza-Kandidat Dr. de la Torre 171 460 Stimmen erhalten.

Das traurige Ende einer großen Hoffnung

Der „Nautilus" ins Meer versenkt.

Kopenhagen, 20. November.

Wie aus Oslo gemeldet wird, wurde am Freitag mittag „Nautilus", das U-Boot der Wilkins-Expedition von einem Schleppdampfer aus dem Hafen von Bergen auf das offene Meer hinausgeschleppt. Kurz vor 12 Uhr wurde die amerikanische Flagge von „Nautilus" heruntergeholt, worauf die Ventile im Vortank geöffnet wurden. Mit dem Bug voran begann das U-Boot zu sinken. 15 Minuten nach 12 Uhr war „Nautilus" in den Fluten des Atlantik verschwunden.

DER TAG IN LODZ

Sonnabend, den 21. November 1931.

Einen Wahn verlieren macht weiser, als eine Wahrheit finden.
Ludwig Börne.

Aus dem Buche der Erinnerungen

1694 * Der Schriftsteller F. M. Aronet de Voltaire in Paris († 1778).
1768 * Der Theologe Friedrich Schleiermacher in Breslau († 1834).
1811 † Der Dichter Heinrich v. Kleist am Wannsee bei Potsdam (* 1777).

Sonnenaufgang 7 Uhr 26 Min. Untergang 16 Uhr 5 Min.
Monduntergang 3 Uhr 11 Min. Aufgang 14 Uhr 24 Min.

Die Gedächtnisfeier für die Kriegsgefallenen

die in üblicher Weise auch am morgigen Totensonntag wieder auf dem Gräberberg bei Rzguw stattfinden wird, dürfte morgen vormittag wieder das Wanderziel tausender Bewohner von Lodz und der Umgegend werden. Die Feier beginnt pünktlich um 12 Uhr mittags, weshalb es ratsam ist, im Hinblick auf eine in der letzten Stunde zu erwartende Ueberfüllung der Zufuhrbahnzüge und Autobusse möglichst früh aufzubrechen.

Bemerkt sei noch, daß die Gedächtnisfeier diesmal an der Ostseite des Kreuzes abgehalten werden wird, da das Gelände dort nicht so abschüssig ist als an der Westseite und daher ein bequemeres Stehen der Versammelten ermöglicht.

b. **Der bisherige Lodzer Vizewojewode abgereist.** Gestern hat der bisherige stellvertretende Vizewojewode Kirtiklis unsere Stadt verlassen, um die Verwaltung der Wojewodschaft Pommerellen zu übernehmen. Wer sein Nachfolger auf dem Lodzer Vizewojewodenposten sein wird, ist vorläufig noch nicht bekannt, ob zwar Gerüchte verbreitet sind, daß dieser Posten durch einen höheren Beamten des Innenministeriums besetzt werden wird.

Goldene Hochzeit. Am heutigen Sonnabend feiert der Land- und Ziegeleibesitzer in Bechcice bei Konstantynow, Herr Johann Reit, Präses der örtlichen Feuerwehr, mit seiner Gattin Christine geb. Schüttenhelm das Fest des goldenen Ehejubiläums. Auch wir gratulieren dem Jubelpaar!

Volkszählung

Die Verantwortung für die Richtigkeit der Angaben.

× Jedes Volkszählungs-Formular (Bogen A) muß vom Wohnungseigentümer oder in dessen Abwesenheit von einer anderen Person unterzeichnet werden, die in diesem Lokal wohnt, und mit der Unterschrift des Formulars die Verantwortung für die Richtigkeit der Angaben auf sich nimmt. Außerdem muß jedes Formular vom Volkszählungs-Kommissar unterzeichnet werden, der damit bestätigt, daß die Angaben für richtig befunden, eventuell vom Kommissar selber nachgeprüft worden sind.

Volkszählungskommissare gesucht!

Die bisherigen Kandidatenmeldungen für Zahlungskommissare sind noch immer ungenügend. Die bisher zur Verfügung stehenden Kommissare können kaum die Hälfte der Zählungsbezirke der Stadt Lodz besetzen. In solchem Falle ist es notwendig, Personen, die sich Rechenschaft über die Wichtigkeit der Zählung abgeben, wie Staatsbeamte und Lehrer, zu den Zählungsarbeiten heranzuziehen. Der Magistrat hat sich bereits an die einzelnen staatlichen Aemter gewandt, mit der Bitte, unter den Angestellten Ehrenkommissare zu werben. Anmeldungen nimmt das Statistische Amt in der Narutowiczstraße 2 (2. Stock, Front), täglich von 9 Uhr früh bis 9 Uhr abends entgegen.

× **Neuer Vermerk auf Wechseln.** Seit einiger Zeit nehmen Bankunternehmen keine Wechsel zum Diskont an, die den Vermerk „an eigene Order" tragen, sondern verlangen, daß dieser Vermerk folgendermaßen lautet: „an meine eigene Order" oder „an unsere eigene Order".

p. **Persönliches.** Gestern begab sich der Bezirksarbeitsinspektor, Ing. Wojtkiewicz, nach Warschau, um dort an der Tagung der Vorsitzenden der Komitees zum Kampf mit der Krisis teilzunehmen.

× **Pabianicer Industrielle beim Staatspräsidenten.** Im Zusammenhang mit der Hundertjahrfeier des Bestehens der Pabianicer Baumwollwaren-Fabrik (Krusche und Ender) hat der Staatspräsident einer Delegation der Firma, mit Herrn F. Krusche an der Spitze, Privataudienz erteilt. Die Delegation überreichte dem Staatspräsidenten ein anläßlich dieser Feier herausgegebenes Gedenkbuch.

Die neuen Vorschriften über Vergünstigungspässe

× Das Finanzministerium und das Innenministerium haben an alle Finanzkammern und Wojewodschaften Rundschreiben versandt, worin darauf hingewiesen wird, daß die Erteilung von vergünstigten bezw. kostenlosen Auslandspässen für Ausflüge, Propagandareisen, Teilnahme an Pilgerfahrten und den Besuch von Ausstellungen unbedingt vom Finanzministerium bewilligt werden muß. Die Vorschriften über die Erlangung einer Bewilligung des Finanzministeriums für Auslandsreisen gegen vergünstigte oder kostenlose Pässe bei dem Besuch von internationalen Versammlungen, Sportveranstaltungen und wissenschaftlichen Zusammenkünften bleiben weiter bestehen. In den erwähnten Fällen können somit kostenlose oder vergünstigte Auslandspässe, die außerdem dem Entscheid des Kultusministeriums unterliegen, nicht auf Grund von Beschlüssen der Wojewoden erteilt werden. Das Einverständnis des Finanzministeriums ist hierfür unbedingt notwendig. Beide Ministerien streben danach, die Auslandsresen gegen vergünstigte Pässe nach Möglichkeit einzuschränken, um den Abfluß des Geldes nach dem Ausland zu verhüten. Gleichzeitig bringen diese Ministerien den Finanzämtern die Vorschriften über die Zuerkennung von vergünstigten Pässen für Unbemittelte in Erinnerung, die Personen von nachstehendem Jahreseinkommen erteilt werden können: alleinstehende Personen — 7200 Zl., Familienernährer — 9600 Zl. oder ein Vermögen von 30 000 Zl.



Wieder Kundgebungen der Saisonarbeiter vor dem Magistrat

b. Gestern wandten sich die Vertreter der Gewerkschaften an den Magistrat um Antwort hinsichtlich des Zeitpunktes für die Auszahlung der versprochenen Urlaubsentschädigungen sowie die Winterhilfen für die Saisonarbeiter. Der Bescheid des Magistrats lautete dahin, daß die Urlaubsentschädigungen am 26. November ausgezahlt werden würden, während die Winterhilfe in drei Raten ausgefolgt werden soll, und zwar die erste Rate zu den Weihnachtsfeiertagen und die beiden übrigen nach Maßgabe der städtischen Eingänge innerhalb der ersten Monate des nächsten Jahres.

Gestern versammelten sich seit dem frühen Morgen Gruppen von beschäftigungslosen Saisonarbeitern auf dem Plac Wolnosci und verlangten eine Beschleunigung in der Auszahlung der Urlaubsgelder und Winterunterstützungen. Polizeiaufgebote zerstreuten die Ansammlungen, so daß es nirgends zu ernsteren Kundgebungen kam.

Die Brotpreiserhöhung vom Magistrat bestätigt

p. Der Beschluß der Preisfestsetzungskommission, die Brotpreise zu erhöhen, wurde an den Magistrat weitergeleitet, der in seiner gestrigen Sitzung darüber beriet. Man kam zu dem Schluß, daß die neue Preisliste begründet sei und bestätigt werden müsse. Sie wurde dann an das Wojewodschaftsamt gesandt, das sie seinerseits dem Ministerium zwecks Bestätigung übermitteln wird.

Die Zahl der Wohnhäuser in der Lodzer Wojewodschaft

a. Aus Anlaß der bevorstehenden allgemeinen Volkszählung wurde ein Verzeichnis der Wohnhäuser in der Lodzer Wojewodschaft angefertigt. Laut diesem Verzeichnis wurden in den Städten der Lodzer Wojewodschaft insgesamt 42 627 bewohnte Häuser gezählt, wobei in der Zeit vom 1. April bis zum 30. September d. J. 1324 Wohnhäuser durch Neubau hinzugekommen sind. In den Dörfern wurden insgesamt 191 295 Wohnhäuser gezählt, wobei in der Zeit vom 1. April bis zum 30. September d. J. 3480 Häuser durch Neubau hinzugekommen sind. Auf Anordnung der Sanitätsbehörden wurden in den Städten in den letzten zwei Jahren 22 772 Wohnhäuser aufgefrischt.

× **Ein neues Volksschulgebäude.** Aus Mangel an Schullokalen hat der Magistrat ein neuerrichtetes Haus in der Grabowa 10 zu Unterrichtszwecken gemietet. Das Gebäude wird nach Weisungen der städtischen Kultur- und Bildungsabteilung ausgefertigt und gänzlich als Schule dienen. Das neue Schulhaus besitzt 11 Unterrichtsräume, entsprechende Werkstätten, eine Kanzlei und ein Lehrerzimmer. Das Gebäude wird am 15. März 1932 seinem Gebrauch übergeben werden.

Lodzer Witz vom Tage

In Präzisionswaagen besteht eine Hausse. Käufer sind die Redakteure, die in Verbindung mit dem Brest-Prozeß gezwungen sind, jedes Wort genau zu wägen.

„Lodz, das gelobte Land"

Unter dem obigen Titel schreibt das Organ des Landesverbandes deutscher Lehrer und Lehrerinnen in Polen, die „Deutsche Schulzeitung in Polen" u. a.:

Die polnisch-chauvinistische Zerstörungswelle hat nun auch die kulturellen Grundfesten der großen Lodzer Deutschgemeinde erreicht!

Die deutschen Kolonien Mittelpolens sind ja schon längst von ihr überflutet worden. Von den vor 1918 blühenden und entwicklungsfähigen deutschen Landschulen Kongreßpolens sind nur noch „Reste" übriggeblieben. Die vom Bazillus des Nationalegoismus geschwängerte polnische Luft bekam ihnen nicht.

Wer das wahre Gesicht der sog. „polnischen Toleranz" kannte, rechnete immer damit, daß über kurz oder lang auch den 13 Lodzer deutschen Volksschulen (mit etwa 100 Klassen) das Todesurteil gesprochen werden würde. Nun ist es „endlich" gefällt worden! Seit Beginn des neuen Schuljahres gibt es in Lodz Volksschulen mit deutscher Unterrichtssprache nicht mehr! Selbst auf der Unterstufe ist die Muttersprache nur als „Hilfssprache" zugelassen. Der erste Lese- und Schreibunterricht muß gleichzeitig deutsch und polnisch erteilt werden! Auf der Mittel- und Oberstufe sind nicht nur, wie bisher, Geschichte und Erdkunde, sondern auch Rechnen, Naturkunde, Gesang usw. in polnischer Unterrichtssprache zu erteilen. Die technischen Fächer sind sogar vom 1. Schuljahr an in der „Landessprache" zu geben.*) Nur im eigentlichen Deutschunterricht (4—5 Wochenstunden) und im evangelischen Religionsunterricht ist die Muttersprache als Unterrichtssprache zugelassen.

Es hieße Wasser in die Weichsel tragen, wollte man das Unpädagogische und Ungesetzliche dieser schulbehördlichen Neuordnung („Ordnung"??) nachweisen. Und die polnischen Schulregenten scheinen so etwas wie Scham darüber zu empfinden, denn sie scheuen sich, diese „eNuordnung" in schriftlichen Verfügungen festzulegen. Der Befehl zur Polonisierung der deutschen Schulen wird in amtlichen Konferenzen mündlich erteilt. Man schämt sich auch wohl vor den deutschen Eltern ob der Einführung dieser geistlosen Verordnungen. Denn es ist merkwürdig, daß die sonst regelmäßigen Eltern-Ausschußsitzungen nicht mehr einberufen werden!

Die letzten deutschen Schulleiter sind pensioniert worden. Die Leiter der „deutschen" Schulen in Lodz sind alle Polen oder Renegaten. Sie haben die strikte Weisung erhalten, mit der deutschen Elternschaft nur polnisch zu verhandeln. Fünf bewußt deutsche Lehrer sind in entfernte kleine Dörfer versetzt worden, andere wurden vorzeitig in den Ruhestand gezwungen. Die deutschen Lehrer in Lodz bangen um ihr zukünftiges Schicksal. Ihre Zugehörigkeit zum Landesverbande deutscher Lehrer und Lehrerinnen erregt das Mißfallen der Behörde. Selbst die Mitgliedschaft zum deutsch-evangelischen Kirchenchor halten viele Kollegen für „nicht ganz ungefährlich".

Wie gesagt, diese plötzliche und rigorose Umfälschung deutscher Schulen in polnische kam den deutschen Lehrern und Eltern nicht überraschend. Mit dem verkleideten Abbau deutschen Schulwesens begann man schon im Vorjahr durch die Einführung der sog. „Polnischen Tage". Da durfte an bestimmten Tagen der Woche in der deutschen Schule nur polnisch gesprochen werden, selbst auf die Pausen erstreckte sich dieser Befehl. Auch mußte der „Polnische Tag" unter irgendeine „polnische Idee" gestellt werden. Das ist das Charakteristische „kongreßpolnischer" Minderheitenschulpolitik: Man verlangt von den deutschen Schulen nicht nur die Einführung der polnischen Unterrichtssprache, sondern auch die Erziehung im polnischen Geist. Ohne aber dem deutschen Lehrer im Einzelnen zu sagen, was „polnischer Geist" ist.

Da waren selbst die „russischen Zeiten" (unter der sog. „Knute") besser, viel besser! Gewiß wurde auch in den deutschen Schulen die russische Unterrichtssprache eingeführt, aber im übrigen ließ man den deutschen Lehrer in Ruhe, ließ ihn „nach seiner Fasson selig werden", stürzte ihn nicht in Gewissenskonflikte. Den deutschen Geist ließ man unangetastet, weil man Achtung vor ihm hatte.

Polnischer Geist! Wir erleben ihn, ach so oft, als Deutschenhaß, als Mißachtung der beschworenen Verfassung und des im „Angesichte der Nationen der Erde" unterschriebenen Minderheitenschutzvertrages. Da können uns die Mickiewicz, Slowacki, Krasinski und Chopin nicht mit ihm versöhnen, so sehr wir sie ehren und wertschätzen. Und nun sollen deutsche Lehrer bewußte Träger des ihnen feindlichen polnischen Volkstums sein und Abträger der ihnen angestammten Kultur!

Gewiß: wir wollen Brücke sein zwischen den beiden Völkern, zwischen Deutschen und Polen. „Polnischer Geist" hindert uns daran!

Der große polnische Dichter Wladyslaw Reymont, der einer Uebersetzung seines Bauernromans in die von seinen Volksgenossen bekämpfte deutsche Sprache den Nobelpreis verdankt, hat den Roman „Lodz, das gelobte Land" geschrieben. Wir kennen und bewundern dieses grandiose Gemälde des hochkapitalistischen Zeitalters. Nun hat polnische „Kulturpolitik" dafür gesorgt, daß Reymonts berühmter Romantitel in uns Vorstellungen und Gefühle wachruft, die die schöne Erinnerung an eine gewaltige polnische Dichtung trüben und verdecken.

*) Hier irrt der Verfasser. Im 1. Schuljahr sind die technischen Fächer in Verbindung mit dem Gesamtunterricht zu erteilen.

Um die Sanierung der Lodzer Handelsbank

Der Standpunkt des Finanzministeriums.

Die Reaktivierung der Lodzer Handelsbank ist letzthin wieder aktuell geworden. Die Hauptaktionäre und Gläubiger haben eine Reihe von Versammlungen abgehalten, in denen die Vorschläge zur Aufhebung des Konkursverfahrens erwogen und bearbeitet wurden. Die bisherigen Verhandlungen der Hauptaktionäre der Bank mit den englischen Gläubigern haben zum Abschluß eines provisorischen Vertrages über die Zerlegung der nach dem Jahre 1914 aufgenommenen Verpflichtungen der Handelsbank in langfristige Teilzahlungen geführt. Die ersten Zahlungen dieser Verpflichtungen sollen auf den 1. Februar 1934 entfallen. Gleichzeitig soll eine Garantiegruppe, aus einigen Hauptaktionären bestehend, einen Teil der Schulden in Höhe von 55 000 Pfund (1 925 000 Zl.) übernehmen. Außerdem sollen der Bank 20 000 Pfund gutgeschrieben werden, so daß die Bank dadurch bedeutend entlastet werden könnte. Nach der Festlegung des oben erwähnten grundsätzlichen Sanierungsprogramms wurden vor einigen Tagen Verhandlungen mit der Gläubigervereinigung der Lodzer Handelsbank aufgenommen, die die Forderungen einiger tausend kleiner Gläubiger dieser Bank vertritt. Die bisherigen Besitzer der Handelsbank machten den Vorschlag, die kleineren Einlagen bis zu 3000 Zl. mit 100 Prozent zu regulieren; die Beträge über 3000 Zl. sollen zu 50 Prozent in bar in einigen Teilzahlungen und der Rest in Gestalt von Aktien der neuen Emission beglichen werden. Nach der Aufhebung der Falliterklärung würden die Forderungen auch wieder verzinst werden. Diese Vorschläge der Sanierung der Lodzer Handelsbank wurden dem Finanzministerium unterbreitet, wobei gleichzeitig um die Herabsetzung der Strafen und der Steuerrückstände für die verflossenen Jahre ersucht wurde. Das Ministerium ist der Meinung, daß die Gläubiger der Bank alles erhalten müssen, was sie zu fordern haben. Sollten die kleinen Gläubiger auf die Vorschläge der Hauptaktionäre eingehen und auch das Ministerium den Vorschlag eines Ausgleichs des Steuerrückstände genehmigen, so besteht die Möglichkeit, daß das Konkursverfahren gegen die Handelsbank aufgehoben werden wird.

b. Verzögerung der Abgabe von Wohnungen in der städtischen Wohnkolonie. Entgegen den Erwartungen, hat das Bauunternehmen die noch im Bau befindlichen restlichen Wohnhäuser auf dem Konstantynower Waldlande, die innerhalb des Monats November ihrer Bestimmung übergeben werden sollten, nicht fertiggestellt. Wie wir hierzu erfahren, wird die städtische Wohnungszuteilungskommission erst Mitte Dezember ihre Sitzung zwecks Verteilung der in Frage kommenden Wohnungen an die Anwärter abhalten, so daß die neuen Mieter nach Entrichtung des Mietszinses für das erste Vierteljahr 1932 ihre Wohnungen in den ersten Januartagen des nächsten Jahres werden beziehen können.

Marktbericht. Gestern wurden auf den Lodzer Märkten die folgenden Preise gezahlt: Butter 3,50—4,40 Zl., Herzkäse 1 Zl., Quarkkäse 80 Gr., süße Milch 30 Gr., Butter- und saure Milch 20 Gr., Sahne 1,60—1,80 Zl., eine Mandel Eier 2,20 Zl., ein kleiner Kopf Wirsingkohl 5—10 Gr., Weiß- und Rotkohl 10—15 Gr., Sauerkohl 30 Gr., Wruken, Sellerie und Porree 5—10 Gr., Mohr- und rote Rüben 10 Gr., Rosenkohl 60 Gr., Spinat 50 Gr., Petersilie 5 Gr., Zwiebeln 20—25 Gr., Blumenkohl 10—20 Gr., Meerrettich 1,20 Zl., Kartoffeln, der Viertelkorzec 1,50 Zl., Preiselbeeren, Liter 80 Gr., Aepfel, kl. 25—30 Gr., große 40—60 Gr., Birnen 40—50 Gr., Zitronen 10—12 Gr., Reis 80 Gr. bis 1,20 Zl., Buchweizengrütze 50—55 Gr., Krakauer Grütze 1—1,20 Zl., Haferflocken 85 Gr., Manna 65—70 Gr., Erbsen geschälte 90 Gr., Graupen 65—70 Gr., Bohnen 35—45 Gr., Weizenmehl 45—50 Gr., Kartoffelmehl 50 Gr., Roggenmehl 30 Gr., Buchweizenmehl 30 Gr., Hirse 75—80 Groschen. Geflügel: eine Ente 2—3 Zl., ein Huhn 3 bis 3,50 Zl., ein Hahn 2—3 Zl., eine Pute 4,50— 5 Zl., ein Puter 5—6 Zl., eine Gans 5—6 Zl. Wild: Hase 4—4,50 Zloty, Rebhuhn 1,20—1,30 Zloty.

× **Lebertran für kranke Kinder.** Der Magistrat hat beschlossen, auf Antrag der städtischen Gesundheitsabteilung 1500 Klg. Tran zu kaufen. Der Tran soll unentgeltlich an kränkliche Kinder unbemittelter Eltern verteilt werden. Die Tranverteilung übernimmt die Hygienesektion für Volksschulkinder, sowie das Ambulatorium für Kinder, deren Eltern von den Sachleistungen der Krankenkasse keinen Gebrauch machen können.

a. Wieder einmal ein Brillantenbetrug. Die Einwohnerin des Marktfleckens Kazimierz, Kreis Lodz, Marjanna Stefanczyk, kam gestern nach Lodz, um einige Einkäufe zu besorgen. In der Limanowskistraße hielt sie ein Mann an, der ihr den Kauf von zwei goldenen Ohrringen mit angeblichen Brillanten für 600 Zloty zum Kauf anbot. Da die Stefanczyk nicht so viel bares Geld bei sich hatte, einigte sie sich mit dem Manne nach längerem Feilschen dahin, daß sie ihm 70 Zloty in bar zahlte und noch zwei goldene Armbände im Werte von 90 Zloty für die angeblichen Brillantenohrringe in Zahlung gab. Die angeblichen Brillanten erwiesen sich natürlich als gewöhnliches Glas.

× **Ein falscher Doktor aus Lodz in Kattowitz verhaftet.** In Kattowitz wurde ein aus Widzew bei Lodz stammender Wlodzimierz Kopydlowski verhaftet. Kopydlowski hatte sich „Dr. Sowinski" genannt und gab an, daß er von dem Leiter eines Krankenhauses nach Kattowitz berufen worden sei. Wie es sich herausstellte, waren die Aussagen erdacht. Kopydlowski entpuppte sich als ein bekannter Betrüger, der in den Jahren 1925 und 1930 wegen Diebstahls größere Gefängnisstrafen abzubüßen hatte. Auch in Lodz wurde er verschiedener Vergehen wegen gesucht.

a. **Selbstmordversuche.** In der Wohnung ihrer Eltern in der Krzemieniecka-straße 64 versuchte sich gestern die 17jährige Jadwiga Michalska durch Gift das Leben zu nehmen. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft beseitigte jede Lebensgefahr.

p. Der Brackastraße 10 wohnhafte 49jährige Andrzej Parczynski wollte gestern in betrunkenem Zustand die Wohnung verlassen. Als ihn seine Frau nicht herauslassen wollte, ergriff er ein Messer und schnitt sich damit die Schlagadern an der linken Hand durch. Die Frau rief sofort die Rettungsbereitschaft herbei, die dem Lebensmüden Hilfe erwies. — Die Pomorskastraße 143 wohnhafte 25 Jahre alte Aniela Kozlowska trank gestern Gift. Sie wurde von der Rettungsbereitschaft in das Poznanskiische Krankenhaus übergeführt. — Der 36 Jahre alte Bronislaw Cerkiewicz, Dlugoszastraße 3, geriet gestern mit seinem 61 Jahre alten Vater Zygmunt in Streit, in dessen Verlauf er den Vater verprügelte. Als dieser sich daraufhin zur Polizei begab, um den Vorfall zu melden, erhängte sich der Sohn aus Furcht vor der Verhaftung am Fensterkreuz. Die Tat wurde rechtzeitig bemerkt und der Lebensmüde losgeschnitten.

Witterungs-Bericht

nach der Beobachtung des Optikers Herrn F. Postleb.

Lodz, den 20 November 1931.

Temperatur: vormittags 8 Uhr + 1° Cel., mittags 12 Uhr 3° + Cel., nachmittags 6 Uhr — 0° Cel.

Barometer: 764 gestiegen.

Ein Eifersuchtsdrama in Warschau

Bekannter Lodzer Kaufmann erschossen

Von seiner Verlobten

× Gestern früh spielte sich im Hause Senatorskastr. 31 in Warschau ein Eifersuchtsdrama ab, dem der bekannte ehemalige Lodzer Kaufmann Bruno Johann Boy zum Opfer fiel.

Bruno Boy, der mit seiner Frau in Scheidung lag, war vor einiger Zeit nach Warschau gezogen und hatte dort ein Gummiwarengeschäft im Hause Senatorskastraße 31 eröffnet. Im gleichen Hause wohnte er mit seiner Mutter und zwei Töchterchen zusammen.

In einem Kurort hatte Boy in diesem Jahre die 24 Jahre alte Prinzessin Sophie Zita Korybut-Woroniecka kennen gelernt. Aus dem Flirt mit der Prinzessin entwickelte sich ein engeres Verhältnis, und als Boy nach Warschau zurückkehrte, kam die Prinzessin nach und zog nach einiger Zeit als Verlobte des Kaufmanns in Boys Wohnung. Das junge Mädchen war sehr eifersüchtig, auch auf die in Lodz wohnhafte ehemalige Gattin des Kaufmanns, die des Scheidungsprozesses wegen ab und zu nach Warschau kam.

Vor kurzem erhielt Boy die Nachricht, daß sein Bruder aus Amerika zurückkehren und ihn besuchen wolle. Da er dessen strenge ethische Ansichten kannte, schlug er seiner Verlobten vor, während der Zeit des Aufenthalts des Bruders in Warschau ins Hotel zu ziehen, wogegen sich das junge Mädchen heftig sträubte, da sie diesen Besuch des Bruders als einen Vorwand Boys, sie loszuwerden, ansah. Sie machte ihm auch öfters Vorwürfe, er hintergehe sie, wolle sie nicht heiraten usw.

Gestern früh, als die Mutter Boys ins Geschäft hinuntergegangen war, hörte das Dienstmädchen im Schlafzimmer seines Herrn mehrere Schüsse fallen. Als es die Tür zu dem Zimmer aufriß, sah es die Prinzessin mit einem Revolver in der Hand mitten im Zimmer stehen, während Boy am Boden lag. Es wurde sofort ein Arzt herbeigerufen, der jedoch lediglich den bereits eingetretenen Tod feststellen konnte. Wie es sich herausstellte, hatte die Prinzessin während eines Streites mit Boy einen im Schubfach eines Nachttischchens liegenden Revolver ergriffen und 7 Schüsse auf Boy abgefeuert, von denen einige sofort tödlich wirkten.

Die Täterin wurde verhaftet. Sie erklärte, daß sie die Tat aus Eifersucht begangen habe.

Von Geld und Liebe

Roman von Grete von Saß

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

[21

Gisevius hob abwehrend die Hand.

„Das ist auch nicht nötig, Herr Tönnies. Ich brauche nur von den Erben des Herrn Geheimrats die Bereitschaftserklärung, daß sie die Verpflichtung übernehmen, die Herr Geheimrat mir gegenüber eingegangen ist."

„Es genügt Ihnen nicht, wenn ich allein mich dazu verpflichte?" fragte Hans-Achim.

Gisevius zuckte mit den Achseln.

„Das nur, wenn Sie mir besondere Sicherheiten bieten können."

Er sah Achim mit gespannter Erwartung an.

„Nein, das kann ich nicht", erwiderte Achim, und in sein Gesicht stieg langsam eine dunkle Röte.

„Hm — tja — dann muß ich allerdings darauf bestehen, daß Ihre Frau Mutter und Fräulein Schwester sich mitverpflichten."

Das war zum Verzweifeln! Was machte man da? — Ob er sich an Kommerzienrat Münchmeyer wenden sollte? Wieder stieg langsam eine Blutwelle in sein Gesicht. — Nein! Das ging nicht! Er durfte Münchmeyers Güte nicht zu stark in Anspruch nehmen. Er ging in Gedanken die Reihe seiner Freunde durch. Da war kein einziger, der über eine so große Summe frei verfügte. — Burda, der ihm damals das Geld zum Spiel geliehen, war nicht mehr in Berlin.

Gisevius räusperte sich.

„Gestatten Sie eine Frage, Herr Tönnies: Wissen die Ihrigen von dieser Schuld?"

„Nein! Nur ich wußte darum. Für mich hat mein Vater seinerzeit das Geld aufnehmen müssen."

„Aha! Nun verstehe ich! Es ist Ihnen peinlich, mit den Ihrigen davon zu sprechen?"

„Nicht nur das — es wäre entsetzlich! Es darf nicht geschehen. Ich muß zusehen, das Geld herbeizuschaffen. Ich weiß im Moment zwar nicht, wie."

„Wäre das möglich?"

„Ich will es mir überlegen. Vielleicht ließe es sich machen."

Gisevius versank in Nachdenken. Endlich sagte er:

„Da fällt mir ein: Sie sind verwandt mit Doktor Fahrenkrug?"

„Nicht verwandt — nur befreundet."

„Ach so! Nun, einerlei! Was nicht ist, kann ja noch werden."

Hans-Achim, der diese Anspielung unbeachtet ließ, sah Gisevius erwartungsvoll an.

„Also, wie wär's — Sie bitten Doktor Fahrenkrug darum, Bürgschaft für Sie zu übernehmen? Seine Bürgschaft würde mir vollkommen genügen. Ich glaube, er wird es bestimmt tun. Versuchen Sie Ihr Heil bei ihm."

Hans-Achim versprach es.

„Wie lange geben Sie mir Frist, Herr Gisevius?"

„Dazu brauchen Sie doch nicht viel Zeit! Sagen wir, bis zum ersten April."

„Bis dahin sind es nur drei Wochen. — Geben Sie noch zwei Wochen zu."

„Nun gut! Wie Sie wollen!"

Er erhob sich, reichte Hans-Achim die Hand und verließ, von ihm begleitet, die Wohnung.

„Wer war das?" fragte Eva, die Gisevius hereingelassen hatte.

„Ein Bekannter Papas", erwiderte Hans-Achim, und hatte dabei das peinliche Gefühl, nicht die Wahrheit zu sprechen ...

Am anderen Tage ging Hans-Achim zu Fahrenkrug.

Das Mädchen, das ihn einließ, sagte: „Herr Doktor ist noch nicht von seinen Krankenbesuchen zurück."

Schon im Begriff, wieder zu gehen, klingelte es an der Tür. Der Doktor erschien.

„Ah, sieh da, Besuch!" rief Fahrenkrug und streckte Hans-Achim die Hand entgegen. Während er seinen Mantel auszog und am Garderobeständer aufhing, erkundigte er sich nach Tönnies' Wünschen.

„Ich bin gekommen, Sie um eine große Gefälligkeit zu bitten, Doktor."

„Es sollte mich freuen, wenn ich sie Ihnen leisten kann", erwiderte Fahrenkrug verbindlich, aber der Ausdruck seines Gesichts wurde um eine Nuance kühler. Er öffnete die Tür zu seinem Arbeitszimmer und ließ Achim vorangehen.

„Nehmen Sie bitte Platz, Herr Tönnies."

Er rollte einen Sessel neben seinen Schreibtisch, ließ sich in seinen Schreibtischsessel nieder und sah dann mit forschendem Blick in Hans-Achims Gesicht. Vor diesem Blick schwand Hans-Achims Mut. Er bereute jetzt bereits seinen Entschluß. Es kostete ihn Ueberwindung, von der Sache, die ihn hergeführt, zu sprechen. Aber schließlich gelang es ihm doch.

„Tja — das ist nun sehr schlimm", sagte Fahrenkrug, als Hans-Achim seinen Bericht beendet hatte. „So recht begriffen habe ich die Sache eigentlich noch nicht. Nämlich das nicht, warum Sie allein die Tilgung der Schuld übernehmen wollen? Sie müßte doch aus der Erbmasse getilgt werden."

„Ich sagte Ihnen bereits, daß mein Vater seinerzeit das Geld aufgenommen hat, um es mir zu geben. — Ich hatte Schulden."

„Aha! Soso! Ja — dann allerdings!"

Er ließ eine Pause eintreten, während der er nachsinnend vor sich niedersah.

Endlich hob er den Blick zu Hans-Achim und fragte: „Wie dachten Sie sich denn die Regelung der Schuld?"

„Gisevius gibt mir fünf Jahre Frist. In dieser Zeit, meine ich, sollte es mir wohl gelingen, die Summe abzuzahlen."

Fahrenkrug machte eine wiegende Kopfbewegung. Er sagte, indem er die Worte kurz abhackte:

„Na — hören Sie mal —, das erscheint mir bei dem Einkommen, das Sie in Zukunft haben werden, doch sehr zweifelhaft."

(Fortsetzung folgt)

Kunst und Wissen

Cäcilia Hansen

Siebentes Meisterkonzert.

Einen ganz starken Eindruck nahm man am vorgestrigen Abend auf dem zweiten Konzert Cäcilia Hansens mit. Ihr vornehmes Spiel, in dem die technische Meisterschaft nie zum Selbstzweck erniedrigt wird, bildete mit ihrer harmonisch schönen Gestalt ein unzertrennliches Ganzes und riß das zahlreiche Publikum zu heller Begeisterung hin. In dem blühend schönen, wenn auch nicht großen Ton klang ein tiefes Musikempfinden mit, das den vorgetragenen Werken ein dieser Künstlerin eigentümliches Gepräge verlieh. Die erlesene Wahl der Tonschöpfungen, welche sie zu Gehör brachte, weist auf einen kultivierten Geschmack hin.

Die Künstlerin begann mit Händel und Bach. Die Wiedergabe war stilvoll, ließ jedoch letzte Größe vermissen, die gerade diese beiden Meister erfordern. Corellis La Follia dagegen brachte sie durch ihr lebensvoll flüssiges Spiel zur rechten Geltung. Mit anmutiger Frische und ohne jede Sentimentalität spielte Cäcilia Hansen Mendelssohns E-Moll-Konzert. Unendlich zart und stimmungsvoll das Andante, mit sprühender Beweglichkeit die Allegrosätze. Die folgenden Tänze von Dvorak und de Falla gab die Künstlerin mit hinreißendem Temperament wieder und spielte Poldinis „Pouppée valsante" mit entzückender Grazie.

Das begeisterte Publikum erbat sich Zugabe um Zugabe, und wir wollen wünschen, der Künstlerin bald wieder zu begegnen.

Den Klavierpart versah Frau Elfriede Berson-Hansen mit künstlerischer Gewandtheit, technisch leider nicht ganz einwandfrei. H. E. S.

Das Anti-Rachiticum in kristalliertem Zustand hergestellt. Dem Göttinger Professor Adolf Windaus ist es nach vierjähriger Arbeit gelungen, das Vitamin D, das Anti-Rachiticum, in reinem kristallisiertem Zustand herzustellen.

Kirchliches

Heute Festgottesdienst für deutsche Katholiken

Aus Anlaß des 75jährigen Jubiläums des Kirchengesangvereins „Cäcilie" findet heute in der hl. Kreuzkirche pünktlich 10 Uhr vormittags ein feierlicher Festgottesdienst statt, zu dem die Mitglieder des Vereins sowie die ganze deutsch-katholische Gemeinde von Lodz seitens der Verwaltung des festgebenden Vereins freundlichst eingeladen werden. Seine Exzellenz, Bischof Tymieniecki wird den Gottesdienst durch seine Anwesenheit beehren. Die Messe zelebriert S. H. Prälat Bonczek, Ehrenvorsitzender des K.G.-V. „Cäcilie".

Von der Kinderbewahranstalt an St. Johannis

Bekanntlich besteht an der St. Johanniskirche seit Jahren eine Kinderbewahranstalt. Dank den ständigen Beiträgen verschiedener Wohltäter unserer Gemeinde unterhielt sich bisher diese Institution unserer Gemeinde in genügender Weise von selbst. In letzter Zeit jedoch macht sich die wirtschaftliche Krisis auch in unserer Kinderbewahranstalt insofern bemerkbar, als manche unserer Freunde die Zahlungen für die Anstalt reduzieren mußten. So bin ich denn gezwungen, die Aufmerksamkeit unserer lieben Gemeindeglieder auf diese unsere Kinderbewahranstalt zu lenken mit der herzlichen Bitte, ihrer von Zeit zu Zeit zu gedenken. Auch wird, so Gott will, morgen, Sonntag, um 4,30 Uhr nachmittags im Stadtmissionssaale unserer St. Johannisgemeinde ein Familienabend zugunsten unserer Kinderbewahranstalt stattfinden, bei welchem auch die Zöglinge der Kinderbewahranstalt mitwirken. Die Kinder werden uns verschiedene Gedichte, Gesänge und Vorträge bieten, die den Anwesenden Freude bereiten dürften. Ich dagegen möchte nach einer Ansprache noch eine Lichtbilderandacht halten, bei welcher ich Bilder des bekannten Professors Dr. Schäfer „Aus dem Schmuckgesangbuch und dem Schmucktestament" zeigen möchte. Die lieben Gemeindeglieder sind zu dieser Veranstaltung zugunsten der Kinderbewahranstalt herzlich eingeladen. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei, es wird jedoch um eine freie Liebesgabe gebeten.

Konsistorialrat J. Dietrich.

Spende

Bei der Hochzeitsfeier des Herrn Louis Saupe mit Frl. Elsa Schultz wurden von Frau Späthe 65 Zl. für das Greisenheim der St. Trinitatisgemeinde gesammelt. Für diese hohe Gabe dankt der verehrten Sammlerin und den freundlichen Spendern herzlich, Gottes Segen wünschend,

Pastor G. Schedler.

Ankündigungen

Das Konzert von Paul Emerich. Uns wird geschrieben: Ueber den hervorragenden Klaviervituosen Paul Emerich, dessen Konzert am kommenden Donnerstag, abends um 8,30 Uhr in der Philharmonie, stattfinden wird, schreibt die Auslandspresse folgendes: „... ein vielvermögender, intelligenter Künstler lebhaften Temperaments, ein ausgezeichneter Spieler mit fein durchgebildeter Technik, die zur Bewältigung äußerster Schwierigkeiten befähigt. Emerich ist seinem Talent nach zu urteilen, ein direkter Erbe Bülows... riesenhaftes Gedächtnis... stählerner Rhythmus... über alle Lande reichendes Talent von so mannigfacher und vielseitiger Art, daß man an Busoni denken muß." Paul Emerich wird auf dem Moorschen Doppelklavier spielen, das eigens aus Wien bezogen wird. Das Konzert wird für unser musikalisches Lodz ein künstlerisches Erlebnis großen Stils sein. Eintrittskarten verkauft bereits die Kasse der Philharmonie.

Das morgige Nachmittagskonzert. Man schreibt uns: Morgen um 3,30 Uhr nachmittags findet in der Philharmonie das angekündigte Nachmittagskonzert des Lodzer Philharmonischen Orchesters unter der Leitung des hervorragenden Kapellmeisters Walerjan Berdjajew statt. Das Programm bringt die erste und zweite Suite aus Peer-Gynt von Grieg, ferner wird die Solistin des Konzerts Olga Iliwicka das Konzert E-Moll von Chopin mit Orchesterbegleitung zum Vortrag bringen. Eintrittskarten sind noch an der Kasse der Philharmonie zu haben.

Das Damenkomitee des Johanniskrankenhauses arrangiert auch in diesem Jahre, und zwar am 13. Dezember eine Puppenlotterie. Das verehrte Publikum wird schon heute darauf aufmerksam gemacht.

Briefe an uns

(Für die hier veröffentlichten Zuschriften übernehmen wir nur die preßgesetzliche Verantwortung).

Morgen Abzeichentag für das Haus der Barmherzigkeit.

Am morgigen Sonntag findet vor den lutherischen Kirchen und auf den evangelischen Friedhöfen unserer Stadt ein Abzeichentag zugunsten der Liebesarbeit unseres Hauses der Barmherzigkeit statt.

Es ist schon wiederholt auf die vielen und ernsten Aufgaben, die unsere Innere Missionsanstalt in schwerster Zeit auszurichten hat, hingewiesen worden. Diesmal soll insbesondere der Liebesarbeit an den Allerärmsten und Allerelendsten unserer Glaubensgenossen gedacht werden. Auf der Tkacka 36 befindet sich als Zweiganstalt unseres Hauses der Barmherzigkeit die Anstalt für Blöde und Epileptiker, die aus der Erkenntnis der Notwendigkeit und Pflicht unserer Kirche, sich des mannigfachen Elends vieler ihrer mit unheilbaren Leiden und Gebrechen behafteten Glieder anzunehmen, herausgeboren ist, und die seit über einem Vierteljahrhundert bemüht ist, dieser Not auch zu steuern. Gegenwärtig sind es 48 solcher Allerärmsten beiderlei Geschlechts, die hier liebevolle Aufnahme, Betreuung und geistige Pflege unter Leitung einer Schwester und eines Diakonen genießen. Wer beschreibt den Jammer der Väter und Mütter, in deren Familie sich solch ein unglücklicher Mensch befindet und die genötigt sind, Tag für Tag das Elend ihres Angehörigen mitanzusehen. Wie groß ist darum die Freude, wenn solch ein Verblödeter oder Epileptischer in einer Anstalt, wie der unseren, liebevolle Aufnahme findet. Freilich müßte, wenn der Not, die uns auf dem Gebiete der Verblödung und Epilepsie entgegentritt, gesteuert werden soll, noch vieles geschehen. Dazu ist uns aber die tatkräftige und liebevolle Unterstützung aller Glaubensgenossen nötig.

Morgen werden vor unseren Kirchen und auf unsereen Friedhöfen Sammler und Sammlerinnen, die sich liebevoll in den Dienst der guten Sache gestellt haben, an die lieben Glaubensgenossen herantreten, um eine Gabe für die Liebesarbeit an diesen Allerärmsten zu erbitten. Bitte, macht ihnen das Sammeln leicht und unterstützt unsere Arbeit. Es gilt denen zu helfen, die sich selbst nicht helfen können. Es gilt denen einen Strahl der Liebe zu bringen, die durch ihre unheilbaren Leiden ganz auf die Schattenseite des Lebens gestellt sind. Die liebe Jugend, die an dem Jugendgottesdienst teilnimmt, und die lieben Glaubensgenossen aller 3 Stadtgemeinden, bitte ich um freundliche Gaben und rufe Allen zu: Werdet nicht müde Gutes zu tun insonderheit an den Allerbedürftigsten! Gott, der Herr aber wolle Geber und Gaben reichlich segnen.

Rektor Pastor Löffler.

Aus den Gerichtssälen

Prozeß wegen Beleidigung Pilsudskis

Das Verfahren niedergeschlagen.

Vor dem Bezirksgericht in Warschau hatte sich ein Student der Rechte, ein gewisser K., zu verantworten. K. hatte in einer Weinstube im März l. J. „Madeira"-Wein verlangt, hierbei hatte er sich beleidigend über den damals auf Madeira weilenden Marschall Pilsudski geäußert. Ein anwesender Gast, der sich als Gutsverwalter des Beleidigten herausstellte, strengte ein Gerichtsverfahren gegen K. an. Auf Antrag des Verteidigers wurde jedoch der Prozeß niedergeschlagen.

---

a. **Verhaftung eines Zeugen im Gerichtssaal.** Der Kaufmann Henryk Kempinski hatte in der Bank in der Zawadzkastraße 11 ein Scheckkonto, das jedoch bereits erschöpft war. Da Kempinski trotzdem einen Scheck auf die Bank ausstellte, wurde er zur gerichtlichen Verantwortung gezogen und vom Gericht zu 7 Tagen Haft verurteilt. Gegen dieses Urteil legte Kempinski beim Bezirksgericht Berufung ein. Während der gestrigen Verhandlung wurde in der Berufungsklage der Leiter der Scheckabteilung der Bank, Zugmunt Silberstein, als Zeuge vernommen und sagte unter Eid aus, daß das Konto Kempinskis nicht erschöpft gewesen sei und die Auszahlung des Schecks nur deswegen nicht erfolgt sei, weil Kempinski die Bank darum telefonisch ersucht habe, da er mit dem Besitzer des Schecks Differenzen hatte. Nach einer auf Antrag des Staatsanwalts anberaumten Unterbrechung der Verhandlung, wurde der Zeuge wegen falscher Aussagen unter Eid auf Antrag des Staatsanwalts verhaftet und nach dem Arrest abgeführt. Gegen ihn wurde ein Verfahren wegen Meineids eingeleitet.

× **Bestrafte Strombiebe.** Im Mai dieses Jahres hatten Angestellte des Elektrizitätswerkes Lodz während einer Installationskontrolle in der Wohnung des Tobias Italiener, wohnhaft Kamienna-Straße 2, festgestellt, daß dieser Manipulationen am Strombegrenzer vorgenommen hatte, welche die Lodzer Elektrische Gesellschaft schädigten. Von obigem wurde der 5. Polizeibezirk in Kenntnis gesetzt, der die Angelegenheit dem Stadtgericht übergab. Die Gerichtsverhandlung erwies, daß Tobias Italiener im Einvernehmen mit dem Installateur Hersz Rosental sich die Möglichkeit verschafft hatte, elektrischen Strom über die gestattete Norm hinaus zu verbrauchen. Das Stadtgericht erklärte Tobias Italiener des Strombiebstahls zu Ungunsten des Elektrizitätswerkes Lodz für schuldig und verurteilte ihn für dieses Vergehen zu einer Geldstrafe von 100 Zloty.

Im April dieses Jahres stellten bei einer Prüfung der elektrischen Installationen Angestellte des Elektrizitätswerks Lodz folgendes fest: In der Wohnung des Franciszek Podkulinski, Kontna-Straße 32, waren 2 Plomben am Strombegrenzer nachgemacht, die Plomben an den Sicherungen abgerissen, die Patronen mit Draht überzogen und der Strombegrenzer inwendig derartig auseinanderreguliert, daß Podkulinski anstatt der gestatteten 60 Watt — 300 Watt verbrauchen konnte. Die seitens des 13. Polizeikommissariats eingeleitete Untersuchung ergab, daß Franciszek Podkulinski gemeinsam mit seinem Sohn Zygmunt den Begrenzer „umgebaut" hatten. Der Stadtrichter erklärte daher beide des Strombiebstahls für schuldig und verurteilte Franciszek Podkulinski und seinen Sohn zu einem Monat Gefängnis.

× **Jankowski und Karelicki vor dem gewöhnlichen Gericht?** Da sich infolge verschiedener Hindernisse der Abschluß des Untersuchungsverfahrens gegen Jankowski, der seine Mutter zu ermorden versuchte, sowie gegen den Mörder aus dem „Sportsalon", Karelicki verzögert, ist es wahrscheinlich, daß beide Verbrecher dem gewöhnlichen Gericht übergeben werden.

Ein „Sport"-Prozeß. Vor dem Appellationsgericht in Warschau fand eine Verhandlung gegen einen Fußballspieler des Hagwurah-Klubs in Grodzisk statt, der während eines Kampfes den Verbinder des Gegnerklubs „Kraft" so heftig trat, daß ein Knochenbruch herbeigeführt wurde. Das Gericht hatte den Schuldigen in der ersten Instanz zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Nachdem nunmehr sachverständige Zeugen aussagten, daß ein solcher Vorfall auch ohne Ueberschreitung der Sportvorschriften vorkommen kann, wurde der Angeklagte freigesprochen.

Sport und Spiel

Sportkalender für heute und morgen

cs. Sonnabend. Sportspiele: Um 16 Uhr im Deutschen Gymnasium Sportspielturnier gegen Makkabi (Warschau).

Sonntag. Fußball: Sportplatz WiMa 9 Uhr Widzew II—WiMa II. Treffen um den Meisterschaftstitel der C-Klasse. 11 Uhr WiMa I—Lodzer Sport- und Turnverein. Treffen um den Meistertitel der B-Klasse.

Boxen: 11 Uhr vorm. im Saal der Philharmonie Boxkampf Lodz—Warschau.

Sportspiele: Sportplatz in der Ogrodowa 10 Uhr Fortsetzung der Treffen im Herrenkorbball der C-Klasse.

---

cs. **Barna und Nitroi kommen.** Die Unterhandlungen mit den ausgezeichneten ungarischen Tischtennisspielern Barna und Nitroi sind bereits beendet. Die vom Lodzer Makkabi-Klub eingeladenen Ungarn treffen am 19. Dezember in Lodz ein. Die Gäste wollen außerdem noch in Warschau, Königshütte und Lemberg spielen worauf sie sich nach Amerika begeben.

Kein Schnaps bei Sportlerfesten

cs. Der Warschauer Fußballverband hat auf seiner letzten Sitzung beschlossen, den Genuß von alkoholischen Getränken bei von den Bezirksverbänden organisierten Veranstaltungen zu verbieten.

Pistullas rätselhafte Krankheit

Wir lesen in der „B. Z." am Mittwoch:

Seit dem 26. Oktober liegt Pistulla in der psychiatrischen Nervenabteilung der Charité. Er wollte nach seinen Angaben eines Tages im Wellenbad Lunapark im flachen Wasser einen Salto vorführen und schlug dabei mit dem Schädel auf den granitähnlichen Grund des Bassins auf. Auf dem Nachhauseweg begann er zu taumeln, rempeln, ohne es zu wollen, harmlose Spaziergänger an, fuhr aber trotzdem mit Breitensträter nach Lübeck, wo er jedoch, bei der Vorstellung im Ring, sich nur festhaltend aufrecht halten konnte. Als er nach seiner Rückkehr morgens beim Ankleiden das Gleichgewicht verlor und zu Boden torkelte, begab er sich sofort in ärztliche Behandlung und wurde der Charité überwiesen.

Der behandelnde Arzt, Oberarzt Dr. Albrecht, zuckt die Achseln. „Aerztliche Auskunft kann und darf ich nicht geben, wir stehen immer noch in der Untersuchung und können noch kein endgültiges Urteil fällen."

„Wird Pistulla wieder ganz gesund werden und boxen können? Wir haben etwa 70 000 boxende Amateure, die wir vor Schaden bewahren wollen. Wir müssen aus jeder Erkrankung eines Boxers lernen. Kann Pistullas rätselhafte Krankheit von Boxschlägen herrühren?"

„Auch hierauf kann ich Ihnen keine Auskunft geben, so sehr ich Ihr Interesse vom sportlichen Standpunkte verstehe. Warum soll Herr Pistulla nicht wieder ganz gesund werden und boxen können?"

Dann erhalten wir die Erlaubnis, dem Europameister in seinem Krankenzimmer einen kurzen Besuch abzustatten. Ein Schild an der Tür besagt, daß Pistulla Ruhe braucht und daß Besucher nur nach vorheriger Anmeldung hineindürfen.

Ein helles luftiges Zimmer. Am Tisch sitzt eine ältere gütig und mütterlich aussehende Krankenschwester. Und dann Pistulla im Bett. Der kahlgeschorene Kopf wirkt starknochig, etwas römerhaft, und zeigt an zwei Stellen, am Hinterkopf und an der Vorderseite, die Spuren einer trepanierenden Untersuchung. (Wir erhielten von bekannter Seite schon Mitteilung, daß eine Trepanation stattgefunden hatte.) Mit kräftigem Händedruck begrüßt uns Pistulla und freut sich über den Besuch. Das Gespräch kommt natürlich auf seine Erkrankung. Nach den Symptomen muß irgendeine Erkrankung des Gehirns vorliegen, aber gerade Gehirnkrankheiten sind ja besonders schwer zu diagnostieren. Psychisch scheint Pistulla ganz auf dem Posten zu sein. Er spricht durchaus klar und vernünftig und schildert von sich aus die Symptome: Gleichgewichtsstörungen, als er allein aufstehen wollte, fiel er lang hin — und häufiger Brechreiz, der nach seinen Mitteilungen erfolgreich durch Spritzen bekämpft wird.

Der taumelnde Gang deutet ja auf Ergriffensein des Kleinhirns. Aber Hirnsymptome können schließlich auch durch Blutkrankheiten verursacht sein!

Auf jeden Fall arbeitet Pistullas Gedächtnis lückenlos — er plauderte von den Kämpfen, die er in der Zeitung gelesen hatte — seine Sprache war weder lallend noch irgendwie gestört, der ganze Mensch machte kaum den Eindruck eines Kranken.

Wir wollen wünschen und hoffen, daß die rätselhafte Erkrankung Pistullas, die wahrscheinlich mit seiner Tätigkeit als Boxer gar nichts zu tun hat, recht bald harmlose Formen annimmt und daß der sympathische Europameister recht bald wieder auf die Beine kommt und als der alte draufgängerische Fighter in den Ring steigen kann.

Aus dem Reich

Kirchweihe in Makowisko, Kreis Lipno

Vor kurzem fand in Makowisko, Kreis Lipno, die feierliche Einweihung einer neuerbauten evangelischen Filialkirche statt, an der Generalsuperintendent D. J. Bursche und die Pastoren Buse, Krusche und Lewandowski sowie Vertreter der Behörden teilnahmen. Die Feierlichkeiten begannen bereits am Sonnabend, als nach dem Eintreffen des Generalsuperintendenten Bursche und des Architekten Dr. Bursche, nach dessen Anleitungen die Kirche gebaut worden ist, die Besichtigung des festlich geschmückten Gotteshauses erfolgte. Am Sonntag strömten die Einwohner der umliegenden Nachbargemeinden: Osówka, Lipno, Rypin und Sierpc zahlreich herbei, um an der Feier der Kirchenweihe teilzunehmen. Um 10,30 Uhr ordnete sich vor dem Schulgebäude der Zug, der sich unter den Klängen des Liedes „Lobe den Herrn", gespielt vom Makowiskoer Posaunenchor, in Richtung der Kirche in Bewegung setzte. Vor der Kirche wurde der Zug von dem Rypiner Posaunenchor begrüßt, worauf Pastor Lewandowski in deutscher und Pastor Buse in polnischer Sprache herzliche Worte an die Versammelten richtete. Nachdem auch der Lipnoer Gesangchor ein Lied gesungen hatte, öffnete Herr Generalsuperintendent die Haupttür des Gotteshauses, das damit seiner Bestimmung übergeben wurde. In der dichtgefüllten Kirche erklang zuerst ein vom Makowiskoer Posaunenchor dargebrachter Choral. Dann hielt Generalsuperintendent Bursche eine polnische und eine deutsche Ansprache und vollzog die Weihe. Nachdem auch der Rypiner Gesangchor gesungen hatte, begann der erste Gottesdienst mit dem allgemeinen Lied „Nun danket alle Gott". Mit dem Segen des Oberhirten und einem Schlußlied endete die erhebende Feier, die den Teilnehmern gewiß lange in Erinnerung bleiben wird.

Eine Wette

Der Warschauer Berichterstatter der „Münchener Neuest. Nachr." schreibt seinem Blatt:

Polnischer Nationalfeiertag. Festlich gekleidete Menschen, wehende Fahnen, Militärmusik und aufmarschierende Truppenteile. Auf dem großen Stadtplatz findet die alljährliche Militärparade statt. Im Hintergrund erheben sich die Tribünen, auf denen sich die in- und ausländischen Ehrengäste drängen. Ein dreifacher Polizeikordon sperrt die Zufahrtsstraßen zu dem Festplatze. Voraussetzung für den Zutritt zum Festplatz ist eine besondere Legitimation oder die Diplomatenkarte. Befreit von dieser Formalität sind selbstverständlich allgemeinbekannte staatliche Berühmtheiten und, wie Kenner des Warschauer Polizeireglements behaupten, Besitzer von einwandfreien Zylinderhüten, was übrigens stets zusammenzuhängen pflegt.

Die Feier hat begonnen. In langen Reihen rollen die Limousinen der Diplomaten an. Die bunten Uniformen der Militärattachés beleben die Tribünen. Da nähert sich eilfertig der Polizeisperre die farbenprächtige Erscheinung eines ausländischen Militärs, der, nach dem Gold seiner Tressen und dem gleißenden Funkeln seiner Dekorationen zu schließen, ohne Zweifel der bedeutende Würdenträger eines bedeutenden Staates zu sein scheint. Gewisse Aeußerlichkeiten, eine knallrote Hose, himmelblauer Waffenrock, eine turbanartige Kopfbedeckung mit einem messingenen Halbmond von der Größe eines beachtlichen Christbaumschmuckes und vor allem der Krummsäbel deuten auf einen morgenländischen Repräsentanten hin. Alle Zweifel über die Abstammung des farbenprächtigen Kriegers beheben aber ein Paar blendendweißer Strandschuhe, die auf ein sonniges Heimatklima schließen lassen. Ehrerbietig öffnet sich die Polizeisperre, die Hacken knallen zusammen. Kaum hat der interessante Fremde den Platz betreten, da eilt ihm dienstfertig ein höherer Polizeioffizier entgegen, dessen Armbinde die Beherrschung fremder Sprachen anzeigt, und erbietet sich in wohlgesetzter französischer Anrede, den Herrn General auf die Diplomatenloge zu führen.

Der Fremde schien unangenehm überrascht, blickte einen Augenblick verständnislos und erwiderte dann: „Rikki-tikki-tawi, dschekki kugen rin-tin-tin." Nun war es am Polizisten, verblüfft zu sein. Für alle Fälle salutierte er aber und wiederholte sein freundliches Anerbieten auf Englisch. Die Antwort war aber wieder eine Anhäufung seltsamer Laute, die den verstörten Polizisten eigentümlich an die Namen bekannter Filmgrößen erinnerten. Da das Zwiegespräch bereits Aufsehen zu erregen begann, mischte sich ein zweiter Polizeioffizier in die Unterredung mit der höflichen aber entschiedenen Aufforderung, der Fremde möge seinen Diplomaten-Ausweis zeigen. Der Exote zeigte hochmütig auf seinen Metallmond. Die Polizei, die nun aber einmal Verdacht geschöpft hatte, ließ sich nicht mehr so leicht beruhigen. Der beleidigte Fremde wurde in ein Tor gedrängt und auf das Risiko eines diplomatischen Konflikts hin einer Leibesvisitation unterzogen. Zum Vorschein kam ein bescheidener polnischer Paß. Daraufhin fand der Geheimnisvolle auch seine polnische Muttersprache wieder. Des Rätsels Lösung: er hatte mit einem Freunde gewettet, ohne Legitimation auf den Festplatz zu gelangen. Der Preis der Wette war alles eher als morgenländisch: zwei Flaschen Wudka, zwölf Glas Bier, sechs Paar Würste und vier Portionen Gulasch.

Drohender Setzerstreik in Warschau

Im Warschauer Zeitungsgewerbe ist vor einigen Tagen ein Lohnzwist ausgebrochen, und zwar infolge einer Forderung über Erhöhung der Mindestlöhne. Während zwei Verbände mit den bisherigen Löhnen zufrieden sind, stellt ein dritter Verband die Forderung, den Monatslohn eines Handsetzers auf 662.20—815.92 Zloty für 40- bezw. 46stündige Arbeitszeit und den Lohn eines Maschinensetzers auf 890,10—1112,62 Zloty zu erhöhen. Die gegenwärtigen Monatslöhne betragen: für den Handsetzer 606,44—836,60, für den Maschinensetzer 770,56—1001,73 Zloty. Für gestern war bereits ein Streik der Setzer angesagt, wurde jedoch im letzten Augenblick auf Bemühen der Arbeitsinspektion wieder abgeblasen.

Der Polnische Zeitungsverlegerverband teilt mit, daß die Löhne der Maschinensetzer in anderen Hauptstädten Europas viel niedriger sind; sie betragen: in London 730.65 Zloty, in Berlin 623.50 Zloty, in Prag 592,54 Zl., in Wien 495,54 Zloty. Unter dem Hinweis darauf, daß Staatsbeamte mit Universitätsbildung höchstens 500 bis 600 Zloty monatlich verdienen, erklärt der Verband es für unmöglich, noch höhere Setzerlöhne annehmen zu können.

Auf der Jagd nach dem täglichen Brot

Von der französischen Behörde wurden dieser Tage fünf polnische Arbeiter, die ohne Genehmigung nach Frankreich gelangt sind, wieder an die polnische Grenze gebracht. Die erwerbslosen Arbeiter hatten den Weg nach Frankreich auf einem mit Kohle beladenen Güterwaggon zurückgelegt, ohne die ganze Zeit hindurch etwas gegessen zu haben. Ihr Bestreben war, in Frankreich irgendeine Beschäftigung zu finden.

Vieh, landwirtschaftliche Geräte und Möbel — für 200 Zloty

Auf dem einem gewissen Haraburda gehörenden Gut Mroczki bei Bialystok wurde von dem Zwangsvollstrecker und fünf Berufs-Lizitanten eine seltsame Versteigerung durchgeführt. Es wurden 7 Rinder, 2 Pferde, 1 Schwein, 2 Schlitten, 1 Wagen, eine Egge, ein Pflug, eine Häckselschneide, eine Dreschmaschine, eine Mühle, eine Komode, eine Uhr, eine Lampe und zwei Handkoffer für — 200 Zl. verschleudert. Die erlangte Summe reichte zwar gerade zur Deckung der Gerichtskosten, während der Gläubiger, auf dessen Anlaß die Versteigerung erfolgt war, keinen Groschen erhielt, der Schuldner aber dafür gänzlich ruiniert wurde. Die Lizitanten verkauften die billig erstandenen Sachen an Ort und Stelle, wobei sie rund 1000 Zloty verdienten.

Der Straßenbahnerstreik in Warschau zusammengebrochen

Gestern vormittag fand eine Versammlung der streikenden Straßenbahner mit Ausnahme derjenigen, die der PPS angehören statt, in der beschlossen wurde, zur Arbeit zurückzukehren. Zu Mittag fuhren bereits die meisten Straßenbahnen aus. Von den 320 Motorwagen waren am Nachmittag 240 in Betrieb. In der Franciszkanskastraße wurde ein Straßenbahnwagen von einer Gruppe Burschen überfallen, die die Scheiben einschlug und den Motorführer verprügeln wollte. Die Angreifer wurden jedoch festgenommen und abgeführt.

Am Nachmittag begannen auch die Autobusse auszufahren. Am späten Nachmittag waren bereit alle Autobusse im Verkehr.

Von Schweinen zu Tode getreten

Vier Kalischer Fleischer, die in Kuzminek Schweine eingekauft hatten, kehrten vorgestern in zwei Wägen nach Kalisch zurück. In Opatowek betraten sie eine Gastwirtschaft, wo sich zwei von ihnen Kozanecki und Skroniak, bis zur Besinnungslosigkeit betranken. Sie wurden von den beiden anderen Fleischern auf den Wagen zwischen die Schweine gelegt. Als man gegen Morgen in Kalisch eintraf, wurde festgestellt, daß die beiden Fleischer von den Schweinen totgetreten worden sind.

Das Theater unterm Omnibus

In der Nähe von Grodno stürzte ein nach Bialystok fahrender Autobus, in dem sich die Künstler eines Wandertheaters befanden, in den Straßengraben. Die Folge des Unfalls war, daß acht Künstler sehr schwer, die übrigen leichter verletzt wurden.

Geschäftliche Mitteilung

Stuhlverstopfung. Zuschriften von Frauenärzten loben gleichlautend die recht milde Wirkungsweise des natürlichen „Franz-Josef"-Bitterwassers, die sich für den zarten Körperbau des Weibes ganz vorzüglich eignet.

Zum heutigen Gedenktag!

Dr. A. Müller

Der polnische Novemberaufstand und sein Widerhall im deutschen Volke

Diesen Aufsatz enthält der

„Volksfreund-Kalender"

für das -Jahr- **1931**

— Preis Zl. 1.50 —

Erhältlich bei

„Libertas", G. m. b. H., Lodz,

Petrikauer Straße 86.

Rundfunk-Presse

Rundfunkprogramm für Sonnabend, den 21. November.

Lodz. 233,8 M. 11,58—12,10: Zeitzeichen. Krakauer Fanfare. Programmdurchsage. 12,10—13,15: Schallplatten. 15,50—16,20: Schallplatten. 16,20—16,40: Radio-Journal. 16,40—17,10: Schallplatten. 17,10—17,35: Wanda Wojtowicz: „Der Alkoholismus und Verbrechen der Minderjährigen". 17,35—18,05: Junge talentierte Musiker spielen. 18,05—18,30: Kinderprogramm. 18,30—18,50: Jugendkonzert. 18,50—19,15: Verschiedenes. 19,15 bis 19,30: Bericht der Lodzer Industrie- und Handelskammer. Programmdurchsage. 19,30—19,45: Filmkalender. Theaterrepertoire. Schallplatten. 19,45—20,00: Radio-Journal. 20,00—20,15: „Am Horizont". 20,15—21,55: Leichtes Konzert. 21,55—22,10: Feuiqeton. Gegrüßt seist du, du Morgenstern der Freiheit". 22,10—22,40: Werke von Chopin. 22,40—22,50: Radio-Journal. Wetter-, Sport- und Polizeidienst. 23,00—24,00: Tanz- und leichte Musik.

Königswusterhausen. 1634,9 M. 06,30—07,30: Gymnastik, Konzert. 09,30: Schallplattenmusik. 20,00: Hörspiel.

Berlin. 419 M. 06,30: Funkgymnastik. Anschl. bis 08,15: Frühkonzert. 14,00: Gitta Alpar singt. 15,20: Jugendstunde. 16,15: Unterhaltungsmusik. 19,10: Kammermusik. 20,30: Edith Roland und ihr Kammerorchester. 22,00 bis 24,00: Unterhaltungsmusik.

Breslau. 325 M. 19,05: Konzert. 20,00: Hörspiel: „Das Leben des Jacques Offenbach". 21,10: Konzert. 23,30—24,00: Konzert.

Heilsberg. 276,5 M. 19,30: Militärmusik. 21,15: Musik. 22,30—24,00: Konzert.

Mühlacker. 360,6 M. 16,35: Liederstunde. 17,05: Konzert. 19,45: Lieder. 20,15: Unterhaltungskonzert.

Langenberg. 472,4 M. 06,45: Leibesübungen. 07,05: Morgenkonezrt. 10,15: Schallplattenkonzert. 12,10: Schallplattenkonzert. 13,05: Konzert. 16,40: Englisch. 17,00: Konzert. 18,20: Frauenstunde. 20,00: Konzert.

Wien. 517,3 M. 17.00: Konzert. 20,40: „Der Zarewitsch", Operette von Lehar. 23,05: Tanzmusik.

Kallundborg. 1153,8 M. 15,30: Orchesterkonzert. 20,25: Radioball. 22,15: Radioball.

London. 261,5 M. 17,30: Konzert. 18.15: Tanzmusik. 22,35: Orchesterkonzert. 23,35: Tanzmusik.

Straßburg. 345,2 M. 18,00: Instrumentalkonzert. 19.00: Instrumentalkonzert. 20,00: Instrumentalkonzert. 20,45: Schallplattenkonzert. 21,30: Konzert.

Bukarest. 394,2 M. 17,00: Rumänische Musik. 18,10: Konzert.

Motala. 1348,3 M. 16,00: Unterhaltungsmusik. 17,00: Schallplattenmusik. 18,30: Alte Tanzmusik. 22,00—23,00: Moderne Tanzmusik.

Bero-Münster. 459,4 M. 15,30: Konzert. 16,00: Schallplatten.

Budapest. 550,5 M. 18,00: Konzert. 20,30: Konzert. 22,15: Schallplattenkonzert.

Rundfunkprogramm für Sonntag, den 22. November

Lodz. 233,8 M. 10,00—11,45: Gottesdienstübertragung aus Krakau. 11,58—12,15: Zeitzeichen. Krakauer Fanfare. Programmdurchsage. Wetterbericht. 12,15—14,00: Sinfoniekonzert. 14,00—14,25: Eröffnung der Radio-Universität für Bauern. 15,00—15,55: Populäre Musik. 15,55—16,20: Kinderprogramm. 16,20—16,40: Schallplatten. 16,40—16,55: Dr. Burdecki: „Was bringt durch Drähte, oder was ist Elektrizität?" 16,55—17,15: Schallplatten. 17,15—17,30: Vortrag aus Lemberg. Dr. Czolowski: „Die Kriegsrolle Lembergs". 17,30—17,45: Angenehme und nützliche Nachrichten. 17,45—19,00: Nachmittagskonzert. 19,00—19,20: Verschiedenes. 19,20—19,45: Lodzer Sportbericht. Filmkalender. Theaterrepertoire. Programmdurchsage. 19,45—20,15: Hörfolge. 20,15—21,55: Populäres Konzert. 21,55—22,10: Literarische Viertelstunde. 22,10—22,40: Paul Emerich spielt. 22,40—22,55: Wetter-, Sport- und Polizeidienst. 23,00—24,00: Tanz- und leichte Musik.

Königswusterhausen. 1634,9 M. 06,30: Gymnastik. 07,00: Hafenkonzert. 18,00: Dichterstunde.

Berlin. 419 M. 06.30: Funkgymnastik. 14.00: Totenfeier. 18,00: Konzert. 20.00: Funk-Orchester.

Breslau. 325 M. 17,30: Konzert. 19,00: Hörspiel. 21,30: Kammerkonzert.

Heilsberg. 276,5 M. 19,00: Musik. 20.15: „La Traviata". Oper von Verdi.

Mühlacker. 360,6 M. 19,30: Klavierkonzert. 20,20: Hörspiel. 21,00: Sololieder.

Langenberg. 472,4 M. 07,00: Hafenkonzert. 08,00: Morgenkonzert. 09,05—10,00: Morgenfeier. 16,30: Konzert. 20,15: Konzert.

Wien. 517,3 M. 18,35: Aus Operetten. 22,40: Konzert.

Kallundborg. 1153,8 M. 15,25: Volkskonzert. 21,30: Klaviermusik. 22,00: Russische Ballettmusik.

London. 261,5 M. 17,00: Militärorchesterkonzert. 18,30: Lieder. 22,05: Theaterorchesterkonzert.

Straßburg. 345,2 M. 16,30: Tanzmusik. 19,00: Jazzmusik. 20,00: Jazzmusik. 23,30—01,00: Tanzmusik.

Bukarest. 394,2 M. 17,00: Rumänische Musik. 18,10: Konzert. 20.002 „Die Rose von Stambul". Operette.

Motala. 1348,3 M. 16,30: Schallplattenmusik. 20,45: Konzert. 22,00—23,00: Unterhaltungsprogramm.

Bero-Münster. 459,4 M. 15,30: Lieder. 16,45: Musik.

Prag. 488,6 M. 18,00: Deutsche Sendung. 20,30: Blasmusik. 21,30: Kammermusik.

Budapest. 550,5 M. 17.00: Konzert. 18,50: Konzert. 21,25: Jazz. Danach: Konzert.

Wir werden hören ...

Der Lodzer Sender übernimmt heute von 20,15 bis 21,55 Uhr aus dem Musiksenderaum der Warschauer Station ein Konzert leichter Musik, ausgeführt vom Warschauer Funkorchester unter der Leitung von Kapellmeister Stanislaw Nawrot. Als Solisten wirken mit: der Harmonikaspieler Boleslaw Buchalski und der Liedersänger Mieczyslaw Fogg. Am Klavier Professor Ludwik Uritein. Im Programm des Konzerts folgende Musikwerke: Felsenmühle, Ouvertüre von Reißinger, „Tintoretto", spanischer Tango von Kockert, Serenade von Grünfeld (Funkorchester); Tango von Furman, „Hanko", Tango von Bialostocki; Leichte Kavallerie, Ouvertüre von Suppé, ein Walzer von Johann Strauß; „Erinnerungen an Kairo", orientalische Suite von Armandol, Tango von Albeniz (Funkorchester): „Wunderaugen" von Chaplin, „Rozstanie" von Gurska; Obertas von Osmanski, Konzertpolka, „Matulu kochana", Mazur von Osmanski; Herbstlied von Novelle, „Arabische Nächte", Boston von Profes, „Morgen", Idylle von Kullak, „Ueber den Sternen", Walzer von Vollstedt, „Die Jugend marschiert", Marsch von Lindemann (Funkorchester). Von 22,10 bis 22,40 Uhr sendet Warschau ein kleines Chopinkonzert, ausgeführt von dem Pianisten Smidowicz. Im Programm folgende Werke: Ballada F-Moll, zwei Walzer (As-Dur op. 64 und F-Moll op. 69), Polonäse Es-Dur (eigentlich für Klavier mit Orchesterbegleitung).

Handel und Volkswirtschaft

Vom Lodzer Handelsgericht

Z. Gestern wurde die Firma **„Christian Adolf Krause"**, Färberei und Appretur in der Stara Wulczańska-Strasse 12, auf Ersuchen des Sachwalters der Firma „G. J. A. Schmidt" auf Grund 3 protestierter Wechsel im Gesamtbetrag von 1500 Zloty für fallit erklärt. Die fallierte Firma stand bereits vom 10. Mai 1930 bis zum 30. Dezember 1930 unter Gerichtsaufsicht, die mit einem Vergleichsvertrag bei 70% Regulierung abgeschlossen wurde. Die Bilanz der fallierten Firma betrug zur Zeit des Zahlungsaufschubs in den Aktiva 1 455 273 Zloty und in den Passiva 387 943 Zl. Zum Verwalter dieses Konkursverfahrens wurde Rechtsanwalt Josef Feinberg und zum Richterkommissar Handelsrichter Markus Halpern ernannt. Der Eröffnungstermin wurde auf den 8. November 1931 angesetzt, der Fallierte unter polizeiliche Aufsicht gestellt.

In Sachen des Konkursverfahrens gegen die Firma „Belting", deren Besitzer, Motel G. Bacharier, in Schuldhaft genommen worden war, wurde dieser auf Grund eines Urteils des Appellationsgerichts aus der Schuldhaft entlassen.

Die fallierten Inhaber der Firma **„Gustav Fischer und Co."**, Gustav und Siegmund Fischer, erhielten dieser Tage auf Grund eines Gesuchs des Sachwalters des fallierten Unternehmens dreimonatige eiserne Briefe. Ferner hat das Gericht die Verpachtung der Fabrik für 6 bis 9 Monate genehmigt.

Die Pauschalierung der Umsatzsteuer

Die Lodzer Industrie- und Handelskammer für Novelle des Ministeriums.

In der Industrie- und Handelskammer fand eine Konferenz wegen der Pauschalierung der Umsatzsteuer in der Textilindustrie statt. An der Konferenz nahmen ausser den Mitgliedern der Steuerkommission auch Vertreter des Präsidiums und der Direktion der Kammer, die Vorsitzenden der einzelnen Kammerausschüsse, sowie der Kaufmanns- und Industriellenvereinigungen statt. Es wurde festgestellt, dass das Material, das der Kammer als Antwort auf die Enquete an alle wirtschaftlichen Organisationen zugestellt wurde, nicht vollkommen erschöpfend sei und dass bisher viele Organisationen überhaupt nicht geantwortet hätten. Aus diesem Grunde beschränkte sich die Konferenz darauf, im Grundsatz der vom Ministerium ausgearbeiteten Novelle zuzustimmen.

Anschliessend an diese Konferenz fand eine Sitzung des Kammerpräsidiums statt, in der mit Rücksicht auf die verderblichen Folgen, die die Erhebung der Umsatzsteuer nach sich zieht, beschlossen wurde, den in der vorangegangenen Konferenz angenommenen Standpunkt zu bestätigen und sich in diesem Sinne in der heute stattfindenden Konferenz im Finanzministerium auszusprechen.

Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft und landwirtschaftliche Hauptgenossenschaft in Posen. Am 17. November fanden in Posen die Generalversammlungen der Landwirtschaftlichen Zentralgenossenschaft und Landwirtschaftlichen Hauptgesellschaft statt. Herr Direktor Dr. Swart berichtete über das abgelaufene Geschäftsjahr. Die Umsätze sind entsprechend den Ernteverhältnissen und der allgemeinen Wirtschaftslage hinter denen des Vorjahrs zurückgeblieben; mengenmässig bei Getreide um etwa 16 Prozent, bei Düngemitten um mehr als 40%, bei Maschinen sogar um die Hälfte, Kraftfutter wurde dagegen etwas mehr umgesetzt. Der Einnahmeausfall, der sich aus diesem Rückgang ergab, wurde grossenteils durch eine Senkung der Unkosten ausgeglichen. Der Warenüberschuss war im ganzen noch befriedigend. Er wurde aber durch vergrösserte Abschreibungen aufgezehrt. Vorstand und Aufsichtsrat glaubten angesichts der schweren wirtschaftlichen Lage nicht verantworten zu können, eine Dividende aus inneren Rücklagen des Unternehmens zu bestreiten.

Die Bilanz der Landwirtschaftlichen Zentralgenossenschaft schliesst unter Aktiven und Passiven mit 12 Mill. 60 301,23 Zloty. Die Geschäftsguthaben sind um ca 92 000 Zloty auf 562 262,20 Zloty angewachsen. Die Rücklagen erscheinen nach den vorjährigen Zuweisungen um 90 000 Zloty höher und betragen 540 000 Zloty. Der Reingewinn betrug 10 900,89 Zloty. Seine Verteilung wurde wie folgt vorgeschlagen: 10% zum Reservefonds 1090 Zloty, den Rest zur Betriebsrücklage 9810.89 Zloty.

Die Landwirtschaftliche Hauptgesellschaft schliesst unter Aktiven und Passiven mit 2 389 678,91 Zl. Das Gesellschaftskapital (2 Millionen) und die Rücklagen (250 000) sind gegen das Vorjahr unverändert ausgewiesen. Der Reingewinn von 7711,24 Zloty soll auf neue Rechnung vorgetragen werden. Zum Schluss wurden Wahlen vorgenommen.

Die Bilanz der Bank polnischer christlicher Kaufleute und Industrieller in Lodz schliesst für den 30. September 1931 mit dem Gesamtbetrag von 5 740 677,64 Zloty ab, wobei das Anlagekapital 3 Millionen Zloty ausmacht.

Schwere Besorgnisse für die Zukunft Danzigs und Gdingens

Infolge der Gefährdung des polnischen Kohlen-Exports.

Schwere Besorgnisse für die Zukunft Danzigs und Gdingens infolge der Gefährdung des polnischen Kohlenexports äussert die „Gaz. Gdanska" (Nr. 202), die damit offen das ausspricht, was bisher sowohl in Pressenotizen und offiziellen Verlautbarungen kategorisch in Abrede gestellt wurde, nämlich die Problematik des polnischen, auf dem Export von Massengütern basierenden seewärtigen Warenverkehrs und, was hiermit in engstem Zusammenhang steht, die in gleicher Weise problematische Frage der zukünftigen Exploitierung der Häfen Danzig und Gdingen.

Der polnische Kohlenexport, der sich dank der Erlangung des eigenen Zuganges zum Meer — so führt das Blatt aus — eine Reihe von Absatzmärkten in schwerem Konkurrenzkampf gesichert hat und der zur Grundlage des Güterumschlags in Danzig und Gdingen geworden ist, steht nunmehr vor erbitterten Kämpfen, die um so bedeutungsvoller seien, als ja gleichzeitig auch grundlegende Fragen der polnischen See-Politik mit auf dem Spiele stehen.

Polen müsse alles daransetzen, so betont mit allem Nachdruck die „Gaz. Gdanska", um den Kohlenexport unter allen Umständen aufrecht zu erhalten; eine umfassende Gegenaktion müsse eingeleitet werden, um die steigende Expansion der englischen Kohle nach denjenigen Märkten, die bisher zu den polnischen Haupt-Absatzmärkten zählten, zu unterbinden. In diesem Zusammenhang macht das Blatt darauf aufmerksam, dass die bekanntlich beabsichtigte Erhöhung der Hafengebühren in Gdingen aufgeschoben werden soll, um nicht gerade in diesem, allerungünstigsten Augenblick damit aufzutreten und so die Schiffe vom Gdinger Hafen abzuschrecken, der zwar trotz der beabsichtigten Gebühren-Erhöhung noch der billigste Ostsee-Hafen bleiben werde; aber gerade während einer Krisenzeit, wie die gegenwärtige, sollte man derartige Massnahmen unterlassen.

Bei dieser Gelegenheit kommt das Blatt auf die bereits wiederholt behandelte Frage der Bunker-Kohlen-Preise in Gdingen zu sprechen, die um 4—5 sh höher sind, als die Preise für die Export-Kohle. Angeblich soll dieser Umstand auf die höheren Eisenbahn-Tarife für Bunkerkohle zurückzuführen sein. Das Exekutiv-Komitee der Baltischen owie der Internationalen See-Konferenz hat in dieser Angelegenheit bereits interveniert, aber die Polnische Kohlenkonvention in Kattowitz hat auf diese Schritte zunächst nicht reagiert und erst später eine Stellungnahme in Aussicht gestellt.

Beträchtlicher Preissturz für Kartellkupfer

Der Preis für Kartellkupfer hat einen neuen beträchtlichen Abschlag erfahren. Nachdem das internationale Kupferkartell den Preis cif Nordseehäfen seit dem 16. September auf 7,50 Dollarcent pro englisches Pfund belassen hatte, ist ab gestern eine neue Preisherabsetzung auf 7 Dollarcent pro englisches Pfund erfolgt. Das Scheitern der Kupferkonferenz in New York, das die Möglichkeit des Verfalls des Kupferkartells erleichtern dürfte, hatte an den internationalen Kupfermärkten bereits am Donnerstag zu erheblichem Preisverfall geführt. Die englische Notiz für Drahtbarren entspricht z. B. schon einem cif-Kurs von 6,9 Dollarcent.

Die ordentliche Generalversammlung der Akt.-Ges. von Ing. Fr. Palaszewski findet am 19. Dezember 1931 um 17 Uhr im Lokal der Firma, Zakontna-Strasse 39, statt.

× **Die Verwaltung der Industriewerke von „K. Scheibler und L. Grohmann"** gibt bekannt, dass die für den 16. November anberaumte ausserordentliche Generalversammlung nicht stattgefunden hat und dass dieselbe Versammlung nun im zweiten Termin am 4. Dezember 1931 um 12 Uhr im Verwaltungslokal, Targowa-Strasse 65, ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen stattfinden wird.

× **Kalischer Plüschfabrik arbeitet weiter.** Die Meldung von einer zeitweiligen Schliessung der Kalischer Plüsch- und Samtfabrik hat sich glücklicherweise als nicht zutreffend erwiesen. Wie wir erfahren, will die Fabrikverwaltung nur die nichtqualifizierten Arbeiter entlassen, während die Techniker und das gesamte Büropersonal weiterhin arbeiten werden.

B. **Russische Bestellung auf polnische landwirtschaftliche Maschinen.** Wie eine Warschauer jüdische Zeitung zu berichten weiss, hat die Ssowjetregierung in einer polnische Fabrik für landwirtschaftliche Maschinen eine Bestellung für 400 000 Dollar aufgegeben.

Scharfe Preisrückgänge am Chicagoer Getreidemarkt. An den Chicagoer Getreidemärkten kam es gestern unter umfangreichen Liquidationen und allgemeinen Abgaben zu scharfen Preisrückgängen. Die Bewegung nahm ihren Ausgang vom Weizenmarkt, an dem Gerüchte über einen Waffenstillstand zwischen China und Japan sehr ungünstig wirkten. Die Schlussnotierungen lagen bis zu 5 Cent unter dem vorgestrigen Niveau.

K. **Londoner Wollauktion.** Am 24. November findet in London die 6. Serie der diesjährigen Kolonial-Wollauktion statt. Unter den Hammer kommen 180 000 Ballen, hauptsächlich Cross-Wolle, wovon 125 000 Wollballen aus Neuseeland stammen. Die Vorräte an Rohwolle werden in London augenblicklich auf 215 000 B. geschätzt. Die Auktionen erfolgen im Zeichen der Preiserhöhung, hauptsächlich angesichts der vor einigen Tagen in London beendeten 7. Serie der Ostindien-Wollauktion. Auf den Auktionen wurden ungefähr 90 Prozent der zugestellten Rohwolle verkauft, wovon allein England über 60 Prozent erworben hat. Die in dieser Woche gleichfalls in Sidney und Brisbane beendeten Auktionen für australische Wollen schlossen bei starker Preistendenz. Verstärkter Bedarf wurde bei den europäischen, japanischen und amerikanischen Abnehmern bemerkt. Auf den australischen Auktionen sind die Preise im Vergleich zu den vorherigen Auktionen um durchschnittlich 5—7% gestiegen.

Lodzer Börse

Lodz, den 20. November 1931.

Valuten

	Abschluß	Verkauf	Kauf
Dollar	8,89¼	—,—	—,—

Verzinsliche Werte

4% Investitionsanleihe	—,—	80,—	79,—

Bankaktien

Bank Polski	—,—	110,—	109,—

Tendenz etwas fester.

Warschauer Börse

Warschau, 20. November 1931.

Valuten

Dollar: Transaktion 8,90. Verkauf 8,92. Kauf 8,88

Schecks

Amsterdam	358,60	New York-Kabel	8,928
Berlin	—,—	Paris	34,95
Brüssel	124,08	Prag	26,44
Bukarest	—,—	Rom	46,12
Danzig	173,65	Stockholm	—,—
London	33,55	Wien	—,—
New York	8,921	Zürich	173,69

Umsätze mittelmässig. Tendenz für Devise London schwächer. Erhöhung des amtlichen Dollarkurses. Bargelddollar ausserbörslich 8,90—8,90¼. Goldrubel 4,97. Ein Gramm Feingold 5,9244. Devise Berlin im zwischenbanklichen Verkehr 211,40.

Staatspapiere und Pfandbriefe

Dolaruwka 42.25
5% Konversionsanleihe 41,75
6% Dollaranleihe 62,00
10% Eisenbahnanleihe 104,50
7% Stabilisationsanleihe 58,50—61,50
7% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 83.25
7% Pfandbr. der Bank Gosp. Kraj. 83,25
8% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 94.—
8% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj. 94.—
8% Pfandbr. der Bank Rolny 94.—
7% Pfandbriefe der Bank Rolny 83,25.
4½% Bodenkreditpfandbriefe 43,50
5% Pfandbriefe der Stadt Warschau 51,50
8% Pfandbriefe der Stadt Warschau 64,00—65,00
8% Pfandbriefe der Stadt Lodz 61,75—62,00
8% Pfandbriefe der Stadt Kalisch 62,00

Aktien

Bank Polski	110,00	Modrzejow	4,00
Pottasch-Werke	82,00	Haberbusch	53,00

Tendenz für Staatsanleihen uneinheitlich, für Pfandbriefe vorwiegend schwächer, für Aktien behauptet.

Baumwollbörse

Liverpool, 20. November. Amerikanische Baumwolle. Schluss: November 4.55, Dezember 4.52, Januar 4.51, Februar 4.53, April 4.55, Mai 4.58, Juni 4.60, Juli 4.63, August 4.65, Sept. 4.68, Oktober 4.71, loco 4,83.

Liverpool, 20. November. Aegyptische Baumwolle. Schluss: November 6.96, Januar 7.06, März 7.23, Mai 7.35, Juli 7.53, Oktober 7.81, loco 7.23.

New York, 20. November. Amerikanische Baumwolle. Schluss: November 6.14, Dezember 6.18, Januar 6.28, Februar 6.37, März 6,47, April 6.55, Mai 6.68, uni 6,73, Juli 6.84, August 6.92, September 7.00, Oktober 7.09, loco 6,30.

Gewinnliste der 24. Polnischen Staatslotterie

2. Ziehungstag. (Ohne Gewähr) 1. Klasse

100 000 Zł. auf Nr. 4604.

5000 Zł. auf Nr. 45721.

1500 Zł. auf Nr. 15874 53294.

500 Zł. auf Nr. 155628.

400 Zł. auf Nr. 70063 119934 141232.

250 Zł. auf Nr. 18987 25972 36728 43901 46260 46490 50903 66741 98196 131891 140307

200 Zł. auf Nr. 10693 17146 22450 28514 54041 87870 93165 106425 106926 115890 119851 132940 145975.

150 Zł. auf Nr. 5111 7329 9208 14337 15308 15581 34640 35580 43704 45202 47162 47828 52229 52280 65131 62277 74999 76285 77484 77684 88904 93519 94365 94966 105411 106470 109300 111376 121012 121457 124075 126888 126916 149355 149418 157132.

Einsätze

2 52 61 69 83 121 42 56 90 410 566 646 57 15 724 68 859 929 61 89 1023 140 49 73 283 376 465 577 629 705 49 938 71 2015 188 212 34 65 330 495 579 89 657 963 82 3163 340 82 439 90 605 709 89 905 28 81 4020 80 218 30 303 482 97 631 779 896 915 49 62 73 79 5030 72 87 208 71 306 410 15 34 99 689 770 909 52 84 6126 98 228 81 311 22 29 480 636 58 828 963 7061 239 95 483 545 600 42 68 730 75 821 78 904 70 85 8187 218 70 328 758 72 857 968 9009 63 157 250 374 433 47 54 59 665 882 924 29 83 93 10052 103 212 60 78 776 11009 123 91 257 473 565 606 59 755 86 88 299.

12076 184 255 86 406 13 27 540 626 781 92 13122 36 317 55 457 516 923 14051 55 121 417 766 15037 240 442 548 749 939 57 73 16025 234 315 94 407 46 67 90 685 939 17143 73 210 47 388 94 416 20 792 902 18153 269 304 5 47 93 531 69 779 910 46 89 99 19219 61 370 95 422 65 559 70 673 730 35 819 25 944 88 20221 318 410 37 647 48 972 84 21155 72 802 4 94 22122 44 305 493 715 806 29 30 984 23059 101 23 206 81 320 32 464 677 93 779 862 24111 225 61 86 418 554 783 801 30 908 38 48 50 93 98 25234 443 532 61 26033 327 78 438 90 553 27019 73 171 258 308 60 95 577 766 98 982 86 28063 99 201 458 509 60 88 625 29000 31 276 709 17 805 927.

30007 49 113 389 402 732 81 862 31032 64 310 38 54 421 33 513 734 64 32333 47 61 510 605 728 43 832 45 952 33072 168 93 358 83 472 600 20 788 821 34271 86 329 31 74 452 54 74 636 729 94 35271 319 31 61 80 532 67 655 868 98 36084 147 265 82 315 18 423 93 556 812 37064 66 451 663 770 874 981 38045 175 286 367 806 16 953 39031 133 227 30 495 507 62 626 714 943 40214 482 553 826 79 965 41105 262 73 764 97 858 908 35 98 42336 625 826 924 34 44 43022 86 106 39 450 531 653 67 44066 102 23 89 417 33 538 735 823 88 939 45184 340 41 95 547 605 11 782 87 880 46025 135 92 301 20 67 85 408 17 519 35 610 32 880 47120 50 392 519 611 74 761 820 992 48012 149 56 298 301 734 845 72 49264 89 316 34 538 926 92 50023 97 268 383 750 96 897 962 86 51279 441 43 75 529 85 602 45 805 29 41 941 59 52103 584 824 950 97 53091 100 7 8 33 95 281 346 84 404 520 925 54118 31 403 4 504 70 826 47 826 47 55105 382 420 38 54 748 56039 333 434 48 965 57028 133 374 599 749 99 817 934 58265 350 413 36 540 51 852 59198 226 355 497 614 29 56 92 997.

60036 70 372 439 80 502 57 61 687 715 54 803 34 91 953 61437 724 74 939 50 62076 84 201 550 55 621 983 63051 121 456 530 676 923 64029 53 157 239 81 341 424 76 844 83 65020 98 499 546 62 711 92 66057 333 95 469 515 56 630 47 716 67030 420 682 718 34 812 17 93 904 62 68019 29 267 336 52 708 930 41 58 69012 203 465 627 776 958 70234 363 433 71 894 923 24 71067 117 30 431 73 654 748 49 813 91 72244 339 48 643 880 958 73

73063 168 568 644 771 79 84 849 74029 61 203 428 85 717 75097 108 21 45 90 484 590 830 38 39 66 914 33 76107 204 343 438 50 59 76 563 697 723 828 77110 73 77 304 31 814 989 78076 98 132 207 386 430 575 784 79067 274 326 54 801 80097 226 34 75 412 893 938 81252 62 72 372 425 77 88 533 694 871 82 82104 735 957 83467 502 87 800 8 36 79 957 60 84226 394 498 763 860 85192 97 301 462 551 724 815 17 956 69 86245 78 875 87125 219 356 778 860 97 971 98 88229 94 733 930 58 92 89591 663.

90119 290 339 71 515 95 659 761 811 944 91049 255 368 543 759 98 859 63 958 92638 91 767 940 47 93082 162 605 810 88 94263 329 465 87 523 30 41 731 55 947 95033 94 152 287 469 821 919 82 96074 748 54 813 30 49 924 97002 42 43 127 250 345 656 61 778 974 84 98084 409 581 870 99100 363 870 96 984

100084 245 453 688 737 871 928 101047 145 465 590 866 980 102267 445 51 73 986 103162 233 79 388 448 87 738 900 104417 56 583 610 38 53 981 105078 149 424 47 63 808 91 106035 538 427 28 546 61 676 740 107124 26 246 76 308 20 462 689 964 108087 128 236 88 319 521 60 943 109247 339 66 82 410 555 61 97 854 55 75 110063 125 254 320 46 514 93 778 973 111118 343 90 412 685 721 946 67 112218 24 319 79 414 80 113025 216 340 420 641 733 864 934 114026 185 279 365 428 507 707 830 928 92 115138 41 230 39 316 23 462 645 50 712 70 99 836 927 49

116034 82 143 291 332 83 420 593 913 42 117312 72 479 508 85 86 118251 348 66 79 711 823 71 119063 165 255 396 407 54 909.

120018 378 455 514 762 818 931 40 68 121172 84 95 375 82 535 747 122320 450 540 616 895 123017 238 392 124109 24 27 216 304 435 949 125313 417 535 62 81 913 75 126006 42 112 296 480 84 800 45 89 946 127054 197 288 97 390 590 666 736 60 874 903 128008 93 153 61 73 243 325 68 404 87 824 82 920 49 129100 675 754 806 54 87 925 130145 227 305 415 30 83 768 870 73 131011 135 290 445 98 742 894 936 132035 214 300 523 680 707 802 06 74 80 974 133126 86 222 388 90 412 508 80 606 74 838 86 945 134027 68 75 198 259 329 430 530 721 70 80 811 92 93 938 65 72.

135042 330 95 457 625 804 29 33 57 919 75 136341 65 400 01 60 525 829 942 137323 431 627 847 938 93 138199 215 28 86 558 679 701 10 58 808 139778 940 68 72

140004 23 137 73 223 65 81 364 443 626 29 804 87 988 141255 88 540 50 642 86 754 917 142071 164 246 71 97 364 65 68 77 456 70 773 819 958 80 143140 279 697 809 98 144027 105 20 264 352 63 418 22 94 96 713 80 854 901 51 145152 99 301 68 90 97 552 701 66 896 146143 276 423 28 38 719 40 79 95 889 147239 42 71 440 61 70 671 725 847 917 148109 39 302 578 689 872 79 902 45 149046 60 84 152 245 522 26 578 95 625 44 808 929 77 78 92.

150062 242 48 409 38 712 16 39 151125 40 343 73 81 446 559 871 94 945 152171 387 482 526 775 864 920 153089 98 231 405 7 544 56 99 617 73 728 898 154044 162 280 326 72 413 61 881 900 2 55 96 155043 140 309 454 567 806 156061 284 90 337 65 530 42 75 80 632 774 96 932 157046 121 232 51 395 97 499 720 67 826 67 97 934 158140 252 430 63 928 159010 458 716 867.

Kirchliche Nachrichten

Trinitatis-Kirche. Sonntag, vorm. 9,30 Uhr: Beichte. 10 Uhr: Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl. Pastor Wannagat. Mittags 12 Uhr: Gottesdienst nebst hl. Abendmahl in polnischer Sprache. Pastor-Vikar Schmidt. Nachm. 2,30 Uhr: Kindergottesdienst. Abends 6 Uhr: Liturg. Gottesdienst. Pastor Schedler. Mittwoch, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde. Pastor Wannagat. **Armenhauskapelle,** Narutowiczstraße 60. Sonntag, vorm. 10 Uhr Gottesdienst. Pastor Schedler. **Jungfrauen-Heim,** Konstantiner 40. Sonntag, nachm. 4,30 Uhr: Versammlung der Jungfrauen. Pastor Wannagat. **Konfirmandensaal.** Sonntag, nachm. 5 Uhr: Versammlung des Jugendbundes. Pastor-Vikar Schmidt. **Bethaus in Zubardz,** Sieradowskistraße 3. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Lesegottesdienst. Donnerstag, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde. Pastor Schedler. **Kantorat (Baluty),** Zawiszastraße 39. Donnerstag, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde. Pastor-Vikar Schmidt. — Die Amtswoche hat Herr Pastor Wannagat.

Evang.-luth. Diakonissenanstalt, Północna 42. 25. Sonntag nach Trinitatis: 10 Uhr vorm. Gottesdienst. Pastor B. Löffler. Mittwoch: 5 Uhr nachm. Andacht in der Idiotenanstalt, Tkackastraße 36. Pastor B. Löffler.

Bethaus Radogoszcz. Am Totensonntag, vorm. 10,30 Uhr: Gottesdienst. Pastor Eugen Jungio. **Gemeindesaal,** Zgierska 162. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst, um 4 Uhr: Evangelisation. Dienstag, abends 7,30 Uhr: Gemeinschaftsstunde. Donnerstag, abends 8 Uhr: Jungfrauenstunde.

St. Johannis-Kirche. (Geöffnet täglich von 7 Uhr früh bis 1 Uhr nachmittags.) Sonntag, um 9 Uhr früh: Jugendgottesdienst. Pastor Lipski. Vorm. 9,45 Uhr: Beichte, 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls Pastor Doberstein. Mittags 12 Uhr: Gottesdienst in polnischer Sprache. Pastor Kotula. Nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst. Konsist. Dietrich. Nachm. 4 Uhr: Taufgottesdienst. Pastor Lipski. Abends 6 Uhr: Gottesdienst. Konsist. Dietrich. Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Konsist. Dietrich. Donnerstag, abends 8 Uhr: Gebetsvesper für Trauernde mit Gesängen des Kirchengesangvereins. Konsist. Dietrich. **Stadtmissionssaal.** Sonntag, abends 7 Uhr: Jungfrauenverein. Konsist. Dietrich. Dienstag, abends 6 Uhr: Frauenbund. Konsist. Dietrich. Abends 8 Uhr: Helferstunde. Konsist. Dietrich. Donnerstag, abends 8 Uhr: Männerversammlung. Pastor Ostermann. Freitag, abends 8 Uhr: Vortrag. Pastor Doberstein. Sonnabend, abends 8 Uhr: Gebetsgemeinschaft. Konsist. Dietrich. **Jünglingsverein.** Sonntag, abends 8 Uhr: Vortrag. Pastor Ostermann. Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Pastor Doberstein. **Jungfrauenheim.** Montag, abends 8 Uhr: Handarbeitsstunde mit Vortrag, Andacht. Konsist. Dietrich. Mittwoch, nachm. 5 Uhr: Jungschar-Handarbeitsstunde und Andacht. Konsist. Dietrich. **Karolew.** Sonntag, vorm. 10,30 Uhr: Gottesdienst. Pastor Lipski. Freitag, nachm. 6 Uhr: Frauenstunde. Konsist. Dietrich. **Andrzejow.** Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Missionar Horn. Nachm. 5 Uhr: Stróża, Bibelstunde. Missionar Horn. Donnerstag, abends 6 Uhr: Frauenverein. Pastor Lipski, Missionar Horn.

St. Matthäikirche. Sonnabend, abends 7 Uhr: Weibl. Jugendbund. Pastor Berndt. Abends 7 Uhr: Männlicher Jugendbund. Pastor Berndt. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl. Pastor Berndt. Nachm. 2,30 Uhr: Kindergottesdienst. Missionar Wolf. Nachm. 3.30 bis 5 Uhr werden die Taufen vollzogen. Pastor Berndt. Nachm. 5 Uhr: männlicher und weiblicher Jugendbund. Pastor Berndt. Abends 6 Uhr: Abendgottesdienst. Pastor Berndt. Montag, abends 6 Uhr: Frauenbund. Pastor Berndt. Abends 7 Uhr: Männerverband. Pastor Berndt. Dienstag, abends 8 Uhr: Helferstunde. Mittwoch, nachm. 4,30 Uhr: Versammlung des Frauenvereins, Petrikauer Str. 243, Vortrag Pastor Berndt. Abends 8 Uhr: Bibelstunde. Pastor Berndt. **Chojny.** Sonntag, nachm. 2,30 Uhr: Kindergottesdienst.

Baptisten-Kirche, Pabianice, Fabryczna 31. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pred. A. Lück. Vorm. 11,30 Uhr: Sonntagsschule und Bibelklasse. Nachm. 4 Uhr: Jugendfest. Montag, 6 Uhr: Mädchenverein. 7 Uhr: Frauenverein. Besuch der Frauenbundmissionarin Schw. Agnes. Mittwoch, 7,30 Uhr: Gebetsstunde.

Missionshaus „Pniel", Wulczanska 124. Versammlungen für Freunde Israels: Sonntag, nachm. 4,30 Uhr: Andacht. Dienstag, abends 8 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde. Versammlungen für Israeliten: Donnerstag, abends 7 Uhr und Sonnabend, nachm. 5 Uhr. Das Lesezimmer ist täglich von 4 Uhr nachm. an geöffnet.

Ev.-luth. Freikirche. St. Pauli-Gem., Podlesna 8. Sonntag, 10,30 Uhr: Gottesdienst. Pastor Patzer. Nachm. 2,30 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwoch, abends 7,45 Uhr: Bibelstunde. Pastor Maliszewski. **St. Petri-Gem.,** N.-Senatorska 26. Sonntag, 10,30 Uhr: Gottesdienst. Pastor Lerle. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 5 Uhr: Jahresfest des Gesangchors. Mittwoch, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde. Pastor Lerle. **Dreieinigkeitsgem., Andrespol.** Sonntag, 10.30 Uhr: Gottesdienst. Pastor Müller. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Donnerstag, abends 6 Uhr: Bibelstunde. Pastor Müller. **Zubardz,** Prusa 6. Sonntag, nachm. 3 Uhr: Gottesdienst. Cand. theol. Lelke.

Missionsverein „Bethel", Nawrot 36. Sonntag, nachm. 5 Uhr: Predigtgottesdienst in deutscher Sprache. Missionar Malcman. Montag, abends 7,30 Uhr: „Tabea"-Verein. Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde in deutscher Sprache. Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde für Israeliten. Freitag, nachm. 4 Uhr: Frauenverein von Freunden Israels. Abends 8 Uhr: Religiös-ethischer Vortrag für Israeliten. Sonnabend, nachm. 4 Uhr: Kinderstunde für jüdische Kinder. Nachm. 5 Uhr: Vortrag für Israeliten. Anschl.: Frauenstunde für Israelitinnen.

Evangelische Brüdergemeine, Zeromskistraße 56. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 3 Uhr: Predigt. Pfr. Preiswerk. Mittwoch, 3 Uhr: Frauenstunde. Donnerstag, 8 Uhr: weibl. Jugendbund. Sonnabend, 8 Uhr: Abendmahlsvorbereitung. **Pabianice,** Sw. Jana 6. Sonntag, 9 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 2.30 Uhr: Predigt.

Christliche Gemeinschaft innerhalb der ev.-luth. Landeskirche, **Kopernika 8.** Sonnabend, 7,45 Uhr: Jugendbundstunde für Jünglinge und junge Männer. Sonntag, 8,45 Uhr: Gebetstunde. Nachm. 4,30 Uhr: Jugendbundstunde für Jungfrauen. Abends 7,30 Uhr: Evangelisation für alle (mit Chorgesang). Montag, abends 7,45 Uhr: Freundeskreisstunde für Jungfrauen. Mittwoch, 4 Uhr: Frauenstunde. Donnerstag, 5 Uhr: Kinderstunde. Abends 7,45: Bibelbesprechung. Freitag, 7,45 Uhr: Freundeskreisstunde für Jünglinge. **Prywatna-straße (Matejki) 10.** Sonnabend, 7 Uhr: Verlosung von Handarbeiten usw. Aufführung eines Deklamatoriums nebst einer Andacht. Sonntag, 8,45 Uhr: Gebetstunde, 10,30 Uhr: Knabenstunde. Nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Abends 7 Uhr: Jungfrauenstunde. Dienstag, 4 Uhr: Kinderstunde. Mittwoch, 3 Uhr: Frauenstunde. Donnerstag, 7,30 Uhr: Freundeskreisstunde für die Jugend. Freitag, 7,30 Uhr: Bibelbesprechung über die Offenbarung Johannes. Voranzeige: Von Montag, den 30. November, bis zum 9. Dezember wird hier Herr Prediger K. Mark aus Leonburg Evangelisations-Vorträge halten. **Baluty, Brzezinska 58** (Hofeingang). Sonntag, 4 Uhr: Jungfrauenstunde von Schw. Margarete. Abends 7,30 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. Mittwoch, 5 Uhr: Kinderstunde, abends 7,30 Uhr: Frauen- und Jungfrauenstunde. **Konstantynow, Großer Ring 22.** Sonntag, 9 Uhr: Gebetstunde, nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 6 Uhr: Bibelstunde, abends 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. **Alexandrow, Bratuszewskiego 5.** Sonnabend, 4 Uhr: Bibelstunde, abends 8 Uhr: Evangelisation für alle. Sonntag, 9 Uhr: Gebetstunde, nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Abends 7,30 Uhr: Schlußevangelisation. Montag 4 Uhr: Frauenstunde. Donnerstag, 8 Uhr: Bibelbesprechung. Freitag, 8 Uhr: Jugendbundstunde. **Radogoszcz, Ksiedza Brzóski 49a.** Sonntag, 8,30 Uhr: Gebetstunde, nachm. 2 Uhr: Kinderstunde, 4 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 7,30 Uhr: Bibelbesprechung. Donnerstag, 4 Uhr: Frauenstunde. Freitag, 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. **Zgierz, Pilsudskiego 53.** Sonntag, 3 Uhr: Evangelisation für alle.

Evang.-luth. Gemeinde zu Pabianice. Totensonntag, vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Pastor-Vikar Horn. Vorm. 11,30 Uhr: Kindergottesdienst. Abends 6 Uhr: Evagelisation. Pred. Müller. Abends 6,30 Uhr: Jungfrauenversammlung. Dienstag, abends 7 Uhr: Besprechung des Themas: „Ein König ist's, der Einzug hält", für den Jugendbund für E. C. Past. Schmidt. Donnerstag, abends 7 Uhr: Bibelbesprechung für die Gemeinschaft. Pred. Müller. Freitag, abends 7 Uhr: Bibelstunde für den Jünglingsverein. Pastor. R. Schmidt. **Kapelle in Kalino.** Sonntag, 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl. Pastor Schmidt. **Friedhof in Markuwka.** Nachm. 2 Uhr: Totenfest. Pastor Horn. **Versammlungssaal in Pawlikowice.** Montag, 6 Uhr: Abendgottesdienst. **Wymyslów,** Wohnung des Kirchenvorstehers Wildemann. Dienstag, 6 Uhr: Abendgottesdienst. Pastor Horn. **Kudrowice,** Wohnung des Herrn Engelhorn. Mittwoch, 6 Uhr: Abendgottesdienst. Pastor R. Schmidt.

Baptisten-Kirche, Nawrotstr. 27. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. Fehlhaber. Nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. Fehlhaber. Im Anschluß: Verein junger Männer und Jungfrauenverein. Montag, abends 7,30 Uhr: Gebetsversammlung. Donnerstag, nachm. 4 Uhr: Frauenverein. Abends 7,30 Uhr: Bibelstunde. **Baptisten-Kirche, Rzgowska 43.** Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Im Anschluß: Jugendverein. Dienstag, abends 7,30 Uhr: Gebetsversammlung. Freitag, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde. **Baptisten-Kirche, Baluty, Alexandrowska 60.** Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. E. Eichhorst. Nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. E. Eichhorst. Im Anschluß: Jugendverein. Mittwoch, 7,30 Uhr: Bibelstunde.

D. **Der heutige Nachtdienst der Apotheken.** Heute haben folgende Apotheken Nachtdienst: A. Potasz, Plac Koscielny 10, A. Charemza Pomorska 10, E. Müller, Petrikauer 46, M. Epstein, Petrikauer 225, Z. Gorczycki, Przejazd 59, G. Antoniwicz, Papiernicka 50

Aus aller Welt

Explosion auf einem Gasolintankschiff

Bisher 5 Tote und 10 Verwundete.

San Francisco, 20. November.

Das hier am Pier liegende Gasolintankschiff „Charlie Watson" explodierte heute aus unbekannter Ursache. Soweit bisher feststeht, sind wenigstens 5 Personen getötet und 10 verletzt worden. Man befürchtet aber, daß sich im Maschinenraum noch weitere Opfer befinden.

× **Lynchgericht an einem Lockspitzel.** Im Strafgefängnis zu Minsk wurde in einer Zelle, in der sich etwa 20 Häftlinge befanden, der Spitzel Theodor Sfemolow ermordet. Einer der Gefangenen hatte die übrigen Schicksalsgenossen aufgehetzt, die sich auf Sfemolow warfen und ihn am Fensterkreuz aufhängten.

Von Schlamm und Wasser überrascht. Im Pochammer Flöz, der 305 Metersole der Ludwigsglück-Grube in Hindenburg, ereignete sich ein schwerer Dammbruch. Ein Spülversatzdamm wurde herausgebrochen und riesige Schlamm- und Wassermassen stürzten auf die Grundstrecke. Von den dort beschäftigten Bergleuten wurden 5 überrascht, so daß sie keine Gelegenheit mehr hatten, sich vor den Fluten zu retten. Die Bergleute, die am Pfeiler arbeiteten, konnten nur mit Mühe und Not zu den im Wasser und Schlamm Stehenden vordringen und sie unter Lebensgefahr in Sicherheit bringen. Die 5 Bergleute erlitten erhebliche Verletzungen.

19 000 Tonnen-Dampfer verbrannt. In der Schiffswerft von Belfast wurde nachts der 19 000-Tonnendampfer „Bermudas" durch einen Brand vollkommen zerstört. Die „Bermudas" war bereits im Juni d. J. im Hafen von Bermudas durch einen Brand schwer beschädigt worden und befand sich zur Ausbesserung in Belfast. Die Entstehungsursache des Feuers ist noch nicht bekannt. Der Schaden beläuft sich auf etwa eine Million Pfund.

Heute in den Theatern

Teatr Miejski. — Erstaufführung: Mieszkanie Zojki.

Teatr Kameralny. — „Hau-Hau"

Teatr Popularny. — Nachm.: „Łukasiński", abends: „Wiktorja i jej huzar".

Teatr Popularny (bei Geyer) — Osobista sekretarka

Heute in den Kinos

Casino: Straßen der Stadt (Garry Cooper, Sylvia Sidney).

Capitol: Der falsche Marschall (Vlasta Burian).

Corso: Wenn die Nacht anbricht (Harry Liedtke). — Der verliebte Boxer.

Grand-Kino: Der heitere Leutnant (Maurice Chevalier).

Luna: Lichter der Großstadt. (Charlie Chaplin)

Mimoza: Blut in der Wüste.

Odeon: Der Tangozauber (Mona Maris).

Oswiatowe: Rosen auf dem Heidegrab — Pat und Patachon.

Palace: Vier Landstreicher (Simone Burday).

Przedwiosnie: Der Leuchtturm (Imogena Robertson).

Rakieta: Drei Schwestern (June Collier).

Slonce: Vergessene Gesichter (Clive Collier). — Das verlorene Talisman.

Splendid: Er und seine Schwester (Vlasta Burian, Anny Ondra).

Viktoria: Der Kuß (Greta Garbo, Konrad Nagel).

Wodewil: Der Tangozauber (Mona Maris).

Druck und Verlag:
„Libertas", Verlagsges. m. b. H., Lodz., Petrikauer 88
Verantw. Verlagsleiter: **Bertold Bergmann.**
Hauptschriftleiter **Adolf Kargel.**
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse"
Hugo Wieczorek.

Gesangverein „Cäcilie"
bei der Hl. Kreuz-Kirche zu Lodz.

Zu dem am Sonntag, den 22. November l. J., im Saale des Lodzer Männergesangvereins, Petrikauer Straße 243, anläßlich unseres **25jährigen Vereins-Jubiläums** stattfindenden

Festball

verbunden mit **Chor-** und **Sologesang, Theateraufführung** und darauffolgendem **Tanz** werden hiermit die werten Mitglieder, Freunde und Gönner unseres Vereins freundlichst eingeladen.

Die Verwaltung.

Anfang 4 Uhr nachmittags. — Näheres im Programm. — Eintritt Zloty 3.—.

12330

Radegoszczer Männergesangver. „Polyhymnia"

Heute, Sonnabend, d. 21. November d. J., um 8 Uhr abends, veranstalten wir im Saale des Baluter Kirchengesangvereins, Nowo-Zielona 3 (Zawiszy bis 34), einen

Familien-Abend

verbunden mit reichhaltigem Programm. Für gutes Büfett ist bestens gesorgt. Mitglieder, deren Angehörige, Freunde und Gönner des Vereins ladet herzlich ein

13327 **die Verwaltung.**

Lodzer Turnverein „KRAFT"
Lodz, Główna 17.

Sonntag, den 22. d. M., ab 4 Uhr nachm., findet ein

Familienkränzchen

statt. Erstklassige Tanzmusik. — Für Liebhaber des Schießsports Scheibenschießen.

Zu obiger Veranstaltung ladet freundl. ein

die Verwaltung.

Dr. med. Eduard Reicher
Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten, Diathermiebehandlung und Elektrotherapie
Poludniowastraße 28. Telefon 201-93

Empfängt von 8—11 Uhr morgens und von 5—8 Uhr abends. Sonntags von 9—1 Uhr mittags.

Für Herbst- und Winter-Sport

Zimmergymnastik



Ausgezeichnete

Anleitungen aus der Lehrmeister-Bücherei

Hockey. Seine Regeln, Technik und Taktik. Von Dr. Simon	Zl. 2.—
Fußballsport. Von A. Hoch	„ 1.—
Skilauf nach der Methode Oberst Bilgeri. Von Major J. Albert. Mit 36 Abb.	„ 2.—
Schlittensport. Mit 12 Abb.	„ 1.—
Der Bau eines Segelschlittens. Mit 16 Abb.	„ 1.—
Selbstherstellung eines Zweisitzer-Faltbootes. Von Ing. Geyer. Mit Abb.	„ 1.—
Schwimmsport. Von W. Mang. I. Die vier Schwimmarten. Mit 41 Abb.	„ 3.—
II. Tauchen und Springen. Mit 117 Abb.	„ 5.—
Selbstbau leichter Wanderzelte. Mit 10 Abb.	„ 1.—
Tennisplatz, seine Anlage u. Pflege. Mit 10 Abb.	„ 1.—
Gymnast. Vorübungen zum Geräteturnen, Schwimmen, Rudern. Mit 40 Abb.	„ 1.—
Das Fechten mit dem leichten Säbel. Mit 10 Abb.	„ 1.—
Mensendieck-Gymnastik. Von O. Günther. Mit 31 Abb.	„ 1.—
Planmäßige Körperübungen. Von Dr. Fischer-Defoy. Mit 18 Abb.	„ 2.—
Ringen (griech.-röm.) Von A. Nolte. Mit 35 Abb.	„ 1.—

„SANATO"
Chirurgische Wöchnerinnen-Klinik
Ogrodowa 10, Telefon 213-57.
I. und II. Klasse.

Wöchnerinnen- und gynäkologische Abteilung: Dr. med. Sz Eigerowa, Dr. med. J. Baum Dr. Reitler Kurjanska, Dr. med. W. Eychner.
Preis einer Entbindung in der 2. Klasse mit Pflege 200 Zloty.
Kinderpflege Dr. med. J. Polakow.
Chirurgische Abteilung: Dr. med. M. Kantor. Empfangsstunden 1—2 nachm.
Abteilung für Augenkrankheiten: Dr. med. J. Krausch Empfangsstunden von 11—12 Uhr nachm.

12231



Modern, billig u. solid sind

Drahtzäune

Geflechte, Gewebe usw.

gekauft in der Firma

Rudolf Jung, Łódź, Wólczańska 151 Tel. 128-97

Gegründet 1894 — Gegründet 1894

Augenheilanstalt
mit Krankenbetten von

Dr. B. DONCHIN

Empfang von **Augenkranken** für **Dauerbehandlung in der Heilanstalt (Operationen etc.)** wie auch **ambulatorisch** von 9½ bis 1 Uhr und von 4—½8 Uhr abends.

Petrikauer Str. 90, Tel. 221-72.

Alle Auskünfte
über Veröffentlichungen der Presse seit 1919

aus den einschlägigen Gebieten, wie Internationale Politik. Politik des Deutschen Reiches. der Länder und Gemeinden. Parteipolitik. Rechtspflege. Kulturpolitik. Frauenbewegung. Handel. Industrie. Handwerk und Gewerbe. Bodenpolitik. Finanzwesen. Verkehrswesen. Zollwesen. Sozialpolitik. Versicherungswesen usw. erteilt das

Zentral-Archiv für Politik u. Wirtschaft
München, Ludwigstr. 17a

11857 Telephon 334 30

Elektr. Installationsbüro u. Reparatur-Werkstätten
GUSTAV MAUCH
LODZ Petrikauer Straße 240, Tel. 213-62

Licht- u. Kraft-Anlagen
Reparatur-Werkstatt
Motoren neu u. gebraucht in allen Größen
Eelektrotechnische **Materialien**

Lodzer Eisengiesserei
„FERRUM"
Inh. E. BAUER und A. WEIDMANN

Lodz, Kilinskiego 121, Telefon 218-20

Liefert in kürzesten Terminen und zu bedeutend ermässigten Preisen jeglichen Prima-Grauguss nach eignen oder zugesandten Modellen und Zeichnungen. — Sandstrahl-Gebläse. — Mechanische Werkstatt.



J. N. Grynholc
Lodz, Piotrkowska 37, Tel. 156-64.

Werkstatt von Schamott Kachelöfen und übertragbaren Küchen sowie Unternehmen für Ofensetzarbeiten. 12811

Dr. N. Halfrecht
Piotrkowska 10
Telefon 245-21
Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten.

Empfängt von 8—9.30 morgens, von 1—2 nachm. und von 6 bis 9 abends. Sonn- und Feiertags 9—1 vorm.

Dr. S. Kantor
Spezialarzt für Haut- Haar- und Geschlechtskrankheiten. 3084
Ewangelicka 2
Telephon 129-45.
Empfängt von 8—2 u. 5—8

Dr. med. E. Eckert
Kilinskiego 143
das 3. Haus v. der Główna
Haut-, Harn- u. Geschlechtskrankheiten. — Empfangsstunden: 12—1 und 5½ bis 8 Uhr. 13082

Am schnellsten und günstigsten mieten und vermieten Sie Wohnungen, möblierte Zimmer, Fabriks-Büro-, Lagerräume und Läden durch Vermittlung des Büros **„Lokum"** Petrikauer Straße 62, Front, 2. Etage, Telefon 166-15.

Ein schön möbliertes

Zimmer

zu vermieten, Karola 3, Wohnung 7. 1893

Möbl. Zimmer

bei deutscher Familie an einen oder zwei solide Herren zu vermieten. Daselbst werden auch Schüler (innen) in Pension genommen. Wólczanska Str. 228. 2. Stock. W. 11.

Ostdeutsche Monatshefte

XII. Jahrgang
Herausgeber Carl Lange, Danzig-Oliva
Verlag Georg Stilke, Danzig-Berlin
Seit über zehn Jahren

erfüllen die Ostdeutschen Monatshefte eine bedeutsame Kulturmission und haben sich zur führenden Zeitschrift des Ostens entwickelt. Sie fördern ohne parteipolitische Stellungnahme die engen Beziehungen des abgetrennten deutschen Ostens mit dem Reich.

Die Zeitschrift bringt Beiträge über alle Gebiete der Kunst, Literatur und Wissenschaft, Novellen, Erzählungen, Lyrik und eine ständige Bücherschau.

Reichbebilderte Sonderhefte

über Provinzen und Landschaften, Städte des Ostens, des Ostproblems und des Auslanddeutschtums. U. a. erschienen viel Sonderhefte über Danzig.

Eine wertvolle Neuerung und Bereicherung bedeutet die

Literarische Beilage,

die in zwangloser Folge erscheint und in sich abgeschlossene wertvolle künstlerische Arbeiten eines Dichters enthält.

Jährlich 12.00 Mk. Vierteljährlich Mk. 3,50.

Zu bestellen durch alle Buchhandlungen und den **Verlag Georg Stilke, Berlin NW 7.** 7265



Die **Private** 13098

ärztliche Rettungsbereitschaft
Zielona 6, Telefon 12-333

erteilt unverzügliche ärztliche Hilfe in allen dringenden Fällen, zu jeder Tages- und Nachtzeit. Aerztliche Geburtshilfe. Gynäkologie.

Zahnärztliches Kabinett **TONDOWSKA**
51 Główna 51, Tel. 174-93.

Empfangsst. v. 9—2 Uhr vorm., 3—8 Uhr abends. Sonntags von 10—1 Uhr. — Heilanstaltspreise.

Dr. med. S. Niewiazski
Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten
Andrzeja 5, Tel. 159-40 13088

von 8 bis 11 und 5—9 abends. Sonn- u. Feiertags von 9—1 Uhr. Für Damen besonderes Wartezimmer